

2009

Beteiligungsbericht

Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort	
II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	5
III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen	6
IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen	8
V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2009	12
1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung	13
2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH	22
2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH	35
2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH	38
3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH	41
3.1 Leo-Service GmbH	50
3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH	54
4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	56
4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH	66
5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	69
VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	73
1. GRIBS Betriebs GmbH	75
2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH	78
3. GKS GmbH	82
4. EQUAL – Mainfranken GmbH	87
VII. Vereine	90
1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.	90
2. afz Personalvermittlung und Service GmbH	92
VIII. Kommunale Zusammenarbeit	94
1. Zweckverband Musikschule	94
2. Rettungszweckverband	97
3. Zweckverband TKVU	98
4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön	100
5. Zweckverband FOS/BOS	102
6. Zweckverband Sparkasse	103
IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen	105
Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen	107

I. Vorwort



Die öffentliche Daseinsvorsorge in Schweinfurt wird nicht ausschließlich durch die Referate und Ämter der Stadtverwaltung oder den Eigenbetrieb Stadtentwässerung erbracht. Zur Erfüllung einer Reihe von wichtigen Aufgaben, bei denen die Stadt über keine Monopolstellung verfügt, sondern im Wettbewerb mit privaten Anbietern steht, hat sie privatrechtliche Unternehmen in der Rechtsform der GmbH gegründet. Gemeint sind vor allem die Stadtwerke, das Krankenhaus und die Stadt- und Wohnbaugesellschaft. Hinzu kommen noch sogenannte Beteiligungsunternehmen, bei denen die Stadt zusammen mit anderen Kommunen öffentliche Aufgaben erbringt (z.B. Abfallbehandlung, Gründerzentrum, Verkehrslandeplatz).

Nach der Gemeindeordnung hat die Stadt jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform zu erbringen. Dieser Bericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Beteiligungsverhältnisse, die Zusammensetzung der Gesellschaftsorgane, die Geschäftsführerbezüge, die Ertragslage und die Kreditaufnahmen enthalten. Dieser Bericht ist dem Stadtrat vorzulegen und durch ortsübliche Bekanntmachung sicherzustellen, dass jedermann Einsicht in den Bericht nehmen kann.

Der Bericht ist unter <http://www.schweinfurt.de/verwaltung-politik/finanzen/index.html> auch im Internet verfügbar. Er beschränkt sich allerdings nicht auf die gesetzlichen Vorgaben sondern will ein umfassendes Bild städtischen Wirtschaftens vermitteln, also auch den städtischen Eigenbetrieb Stadtentwässerung sowie die Zweckverbände und Vereine, an denen die Stadt Schweinfurt beteiligt ist.

Charakteristisch für die Konzern- und Beteiligungsstruktur in Schweinfurt ist die Tatsache, dass sich die Daseinsvorsorge zu 100 % in städtischer Hand befindet und nicht wie in vielen Städten aus Gründen der Haushaltssanierung Stadtwerkebeteiligungen, Wohnungsbestände oder ganze Krankenhäuser an Private veräußert wurden.

Das Geschäftsvolumen der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs der Stadt Schweinfurt ist erheblich. Mit einem Umsatz von über 310 Mio. EUR sowie einem Investitionsvolumen von ca. 36 Mio EUR übertrifft es das Volumen des städtischen Haushaltes erheblich.

Die städtischen Töchter und Beteiligungen haben 2009 insgesamt mit rd. 10 Mio. EUR auch ein positives Gesamtergebnis erzielt, ganz im Gegensatz zum städtischen Ergebnishaushalt, der 2009 mit einem Minus von voraussichtlich rd. 14 Mio. EUR abschließt.

Die aktuelle Situation bietet jedoch keine Garantie für die Zukunft. Eine verschärfte Wettbewerbssituation durch regulatorische Anforderungen erschwert künftig das Erzielen von betriebswirtschaftlich notwendigen Überschüssen. Auf der Aufwandsseite besteht das Risiko marktwirtschaftlich bedingter Kostensteigerungen, wobei in der Öffentlichkeit oftmals Erwartungen bestehen, die entstandenen Kosten nicht über die Preise an die Kunden weiterzureichen.

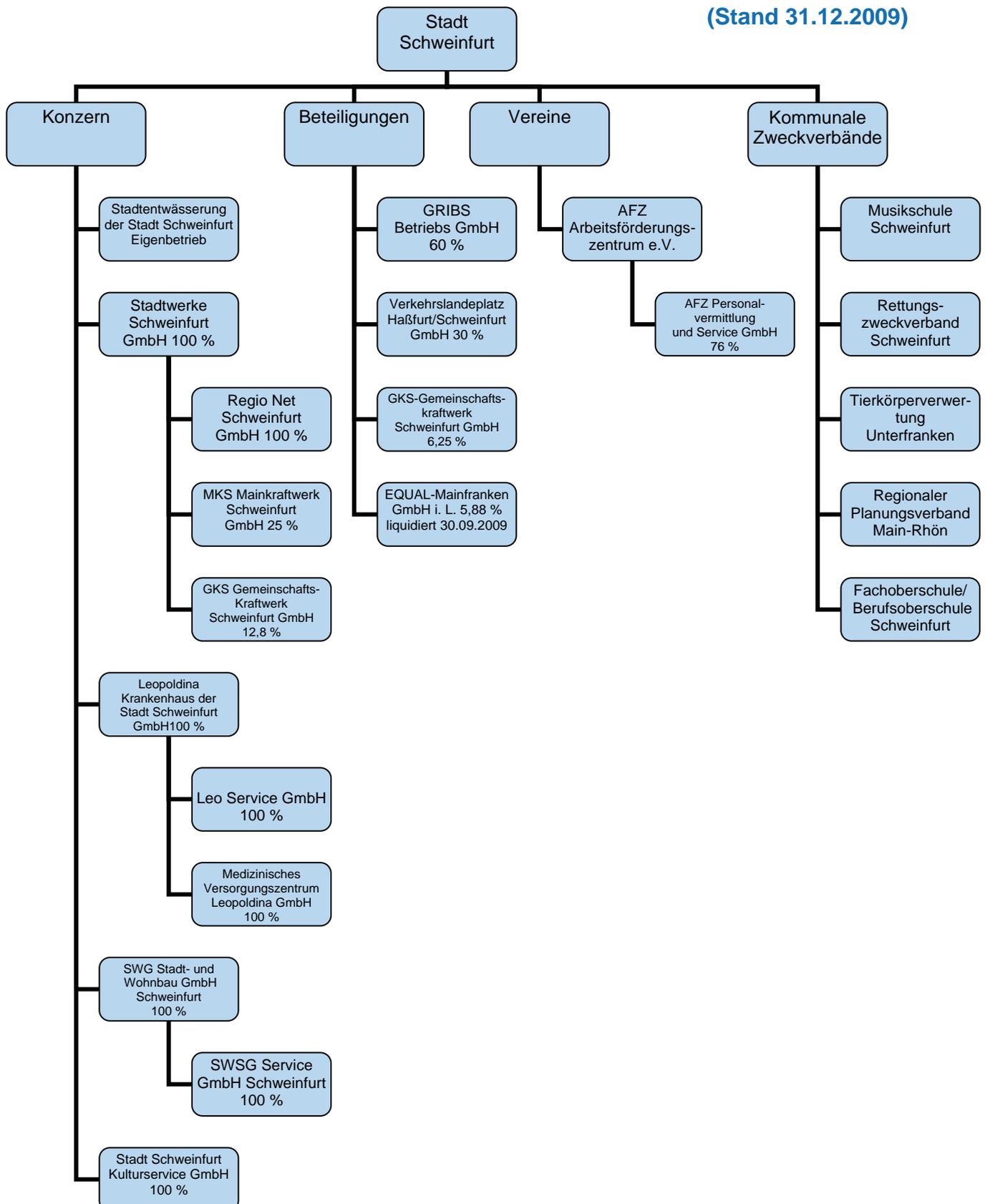
Im Jahr 2009 waren insgesamt 2.416 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den städtischen Gesellschaften beschäftigt. Der „Konzern Stadt Schweinfurt“ ist einer der bedeutendsten Arbeitgeber und Ausbildungsbetriebe in der Stadt und in der Region, was durch wachsende Beschäftigtenzahlen untermauert wird.



Sebastian Remelé
Oberbürgermeister

II. Organigramm des Konzerns und der Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

(Stand 31.12.2009)



III. Tabellarische Übersicht der städtischen Unternehmen

(Stand 31.12.2009)

Eigengesellschaften der Stadt Schweinfurt und deren Beteiligungen	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
Stadtentwässerung Eigenbetrieb	13.800	13.800	100	unmittelb.
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	8.200	8.200	100	unmittelb.
RegioNet Schweinfurt GmbH	500	500	100	mittelbar
MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH *	256	64	25	mittelbar
Leopoldina Krankenhaus GmbH	128	128	100	unmittelb.
Leo Service GmbH	25	25	100	mittelbar
Leo Medizin. Versorgungszentr. GmbH	25	25	100	mittelbar
SWG Stadt- und Wohnbau GmbH	3.000	3.000	100	unmittelb.
SWSG GmbH	25	25	100	mittelbar
Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH	25	25	100	unmittelb.
Summe I (*ohne MKS)	25.728	25.728		

Beteiligungen der Stadt Schweinfurt	Stammkapital in TEUR	Anteil der Stadt in TEUR	Anteil der Stadt in %	Art der Beteiligung
GRIBS Betriebs GmbH	30	18	60	unmittelb.
Verkehrslandeplatz HAS-SW GmbH	320	96	30	unmittelb.
GKS GmbH	16.361	1.023	6,25	unmittelb.
- Anteil Stadtwerke		2.098	12,82	mittelbar
EQUAL Mainfranken GmbH	51	3	5,88	unmittelb.
Summe II	16.762	3.238		

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
14.206	-919	72.155	66.826	29.005	5.513	9.528	58
40.035	3.931	101.337	77.562	20.813	6.221	135.357	308
500	0	1.690	159	0	102	2.021	1
256	0	1.212	739	0	0	144	0
18.493	4.361	62.986	19.616	0	4.795	114.829	1.512
100	33	1.467	708	0	174	6.830	244
186	164	983	155	0	0	1.464	10
28.763	2.346	153.802	137.302	82.023	18.900	30.073	73
265	47	2.128	177	0	0	5.170	112
24	-1	26	0	0	0	401	98
102.572	9.962	396.574	302.505	131.841	35.705	305.673	2.416

Eigenkap. in TEUR	Ergebnis in TEUR	Bilanzsumme in TEUR	Anlageverm. in TEUR	Darl.schulden in TEUR	Investit. in TEUR	Umsatz in TEUR	MA zum 31.12.
45	0	184	4	0	0	515	13
1.013	13	1.858	1.656	41	54	243	11
26.892	1.157	44.083	22.206	0	1.061	35.251	96
51	0	51	0	0	0	6	2
28.001	1.170	46.176	23.866	41	1.115	36.015	122

IV. Langfristige Entwicklung wesentlicher Kennzahlen der städtischen Tochterunternehmen

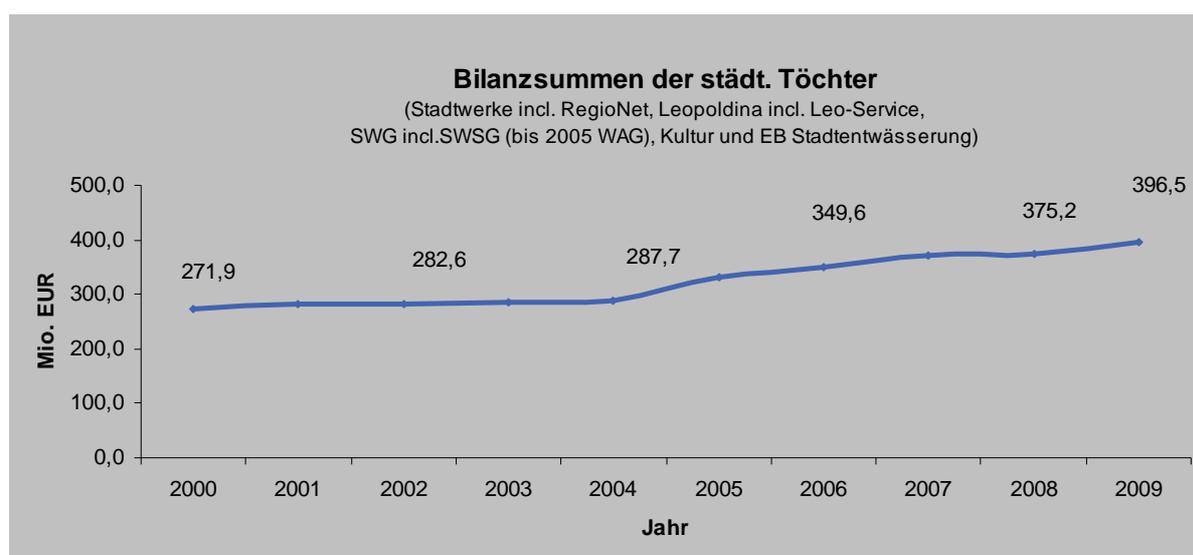
Allgemeine Situation des Konzerns

In der jüngeren Vergangenheit ist das Wirtschaften des Konzerns gekennzeichnet durch positive Betriebsergebnisse, einen kontinuierlich betriebenen Substanzerhalt der Infrastruktur, einen ständigen Zuwachs des Anlagevermögens und einer moderaten Preis- und Entgeltpolitik bei den angebotenen Leistungen. Das Eigenkapital ist bei allen Unternehmen gestiegen und die durch in der Gründungsphase übernommenen Bürgschaften bestehenden theoretischen Haftungsverpflichtungen deutlich reduziert worden.

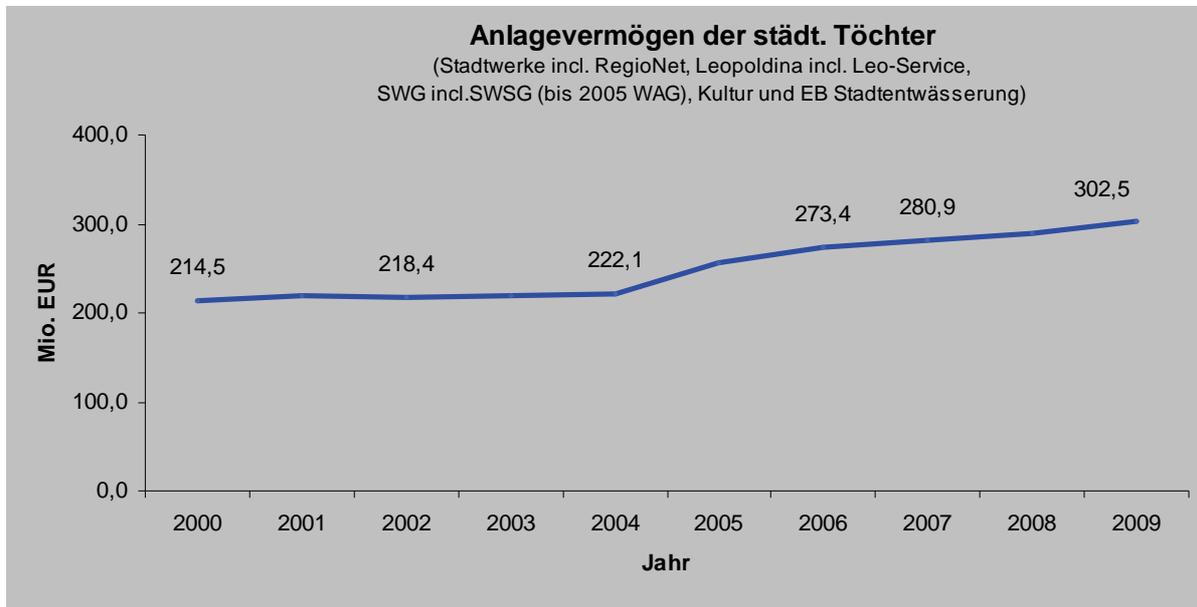
Seit Gründung der Unternehmen beruht die Beteiligungspolitik der Stadt darauf, die Daseinsvorsorge vollständig in kommunaler Hand zu behalten oder wie beim Wohnungsbau sogar noch auszuweiten. Gleichzeitig wurde darauf verzichtet, Ausschüttungen aus den Betriebsergebnissen in den städt. Haushalt vorzunehmen; die Unternehmensergebnisse verbleiben somit bei den Unternehmen. Beides ist keine Selbstverständlichkeit wie gegenteilige Beispiele aus einer Vielzahl von Städten belegen.

Bilanzsummen, Anlagevermögen, Eigenkapital

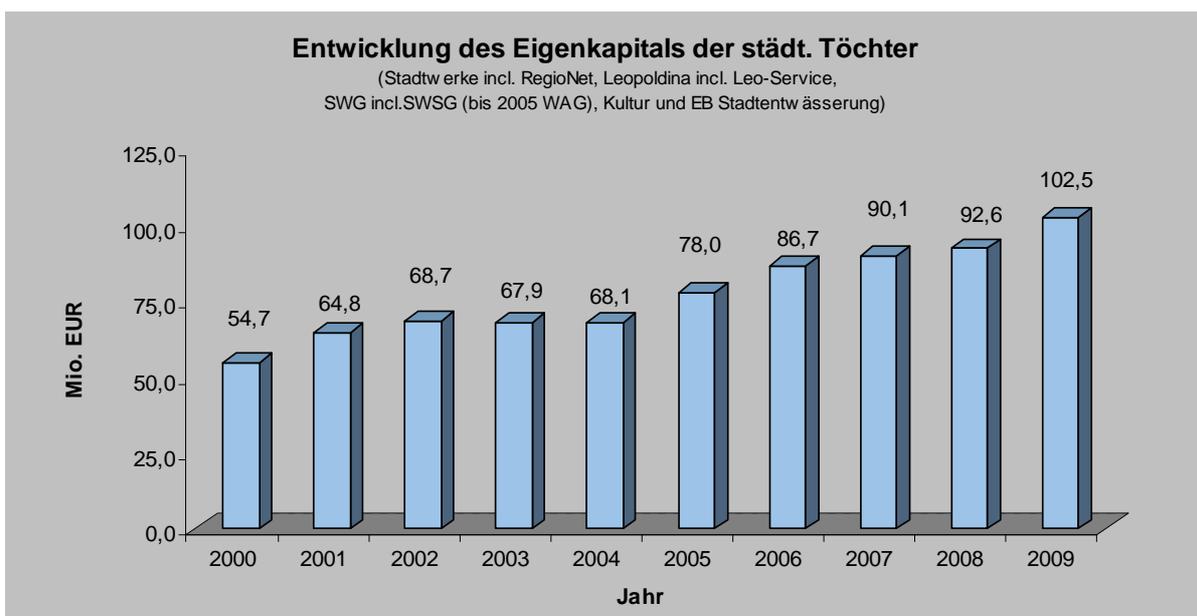
Die **Bilanzsummen** der städtischen Töchter haben sich in den vergangenen 10 Jahren konstant erhöht. Die Summe aller Bilanzen betrug im Jahr 2009 insgesamt 396,5 Mio. EUR. Im Zeitraum seit 2000 ist somit eine **Erhöhung um rund 124,6 Mio. EUR** erfolgt:



Auch beim **Anlagevermögen** ist in dem Vergleichszeitraum der letzten 10 Jahre ein kontinuierlicher Anstieg zu verzeichnen. Im Jahr 2009 belief sich die Summe der Anlagevermögen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs Stadtentwässerung auf rund 302,5 Mio EUR. Seit dem Jahr 2000 bedeutet dies einen **Anstieg von 88 Mio. EUR.:**



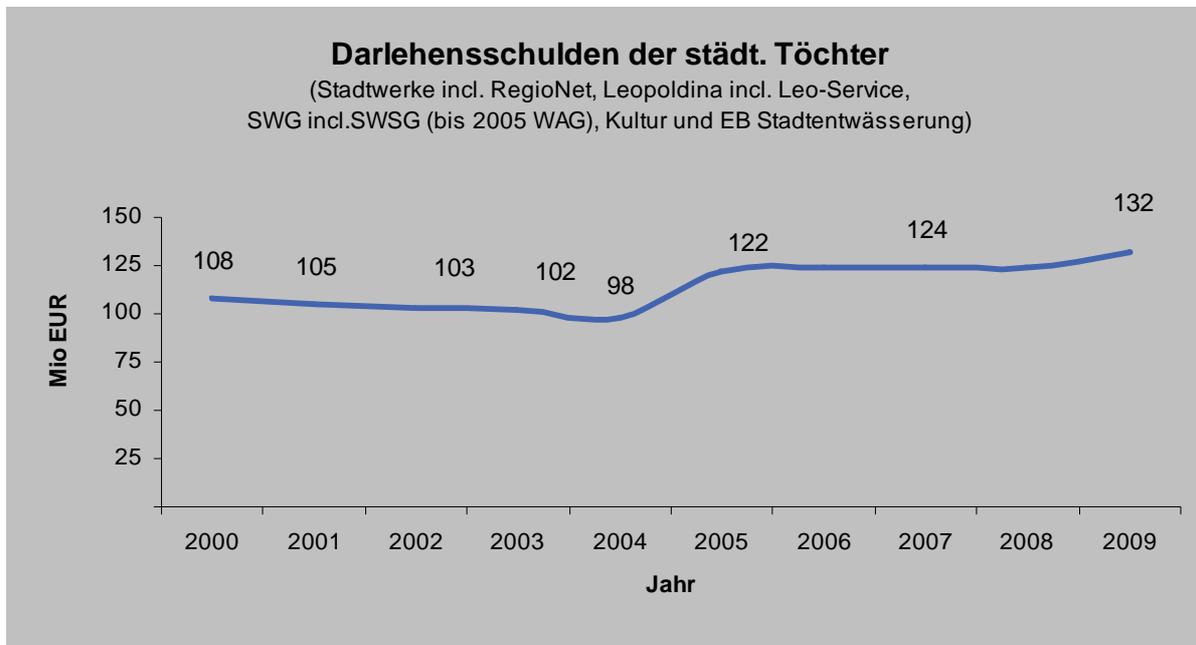
Beim **Eigenkapital** ist die Entwicklung seit 2000 ebenfalls ansteigend. Im Berichtsjahr 2009 betrug das aufsummierte Eigenkapital der städtischen Töchter rund 102,5 Mio. EUR. Dies bedeutet in den letzten 10 Jahren eine **Erhöhung von rund 47,8 Mio. EUR.:**



Darlehensschulden

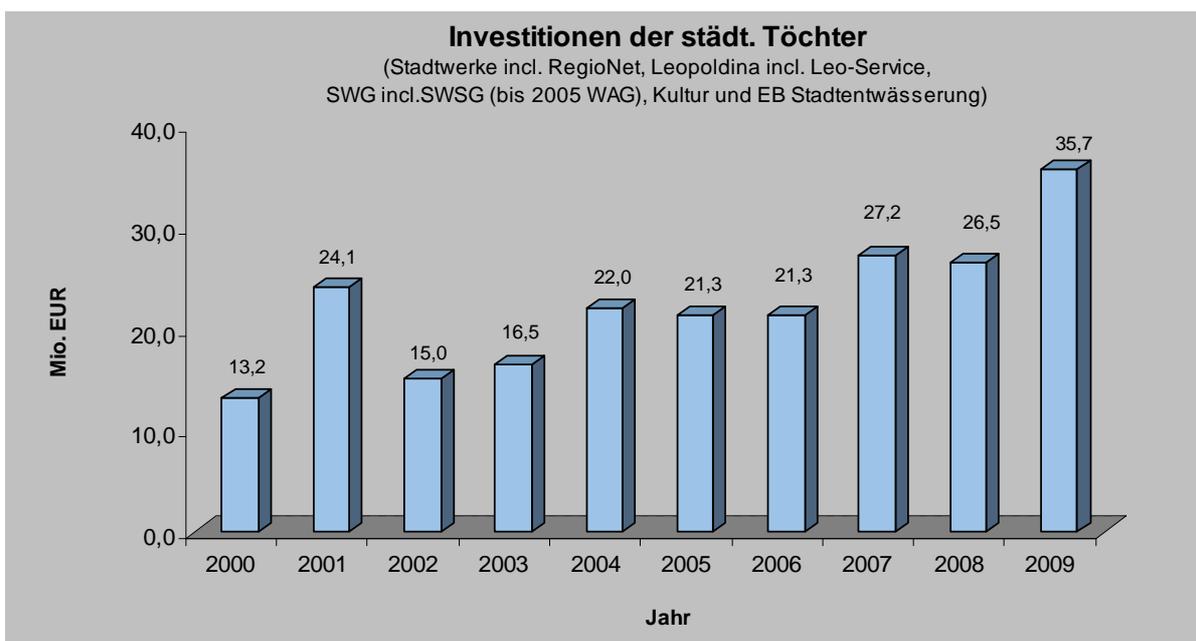
Die Darlehensschulden der städtischen Töchter sind in den vergangenen Jahren um 24 Mio. EUR (entspricht 22,2 %) angestiegen.

Während das Krankenhaus schuldenfrei ist und die Stadtwerke ihre Darlehensverbindlichkeiten mehr als halbiert haben, benötigten vor allem der Eigenbetrieb Stadtentwässerung für Umweltinvestitionen und die frühere WAG für den Erwerb der GWS erhebliche neue Kreditmittel.:



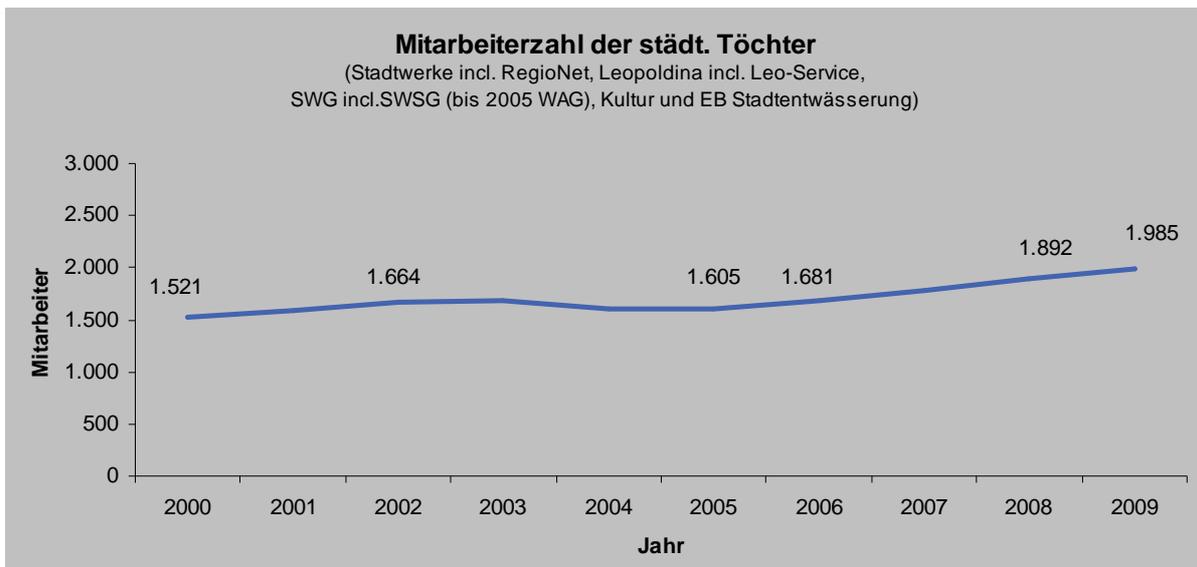
Investitionen

Die Investitionen der städtischen Eigengesellschaften und des Eigenbetrieb Stadtentwässerung bewegen sich – vor allem seit dem Jahr 2002 – kontinuierlich steigend nach oben; im Jahr 2009 in Summe auf 35,7 Mio. EUR.



Personal

Die Mitarbeiterzahl in den städtischen Eigengesellschaften und im Eigenbetrieb Stadtentwässerung ist in dem Zeitraum 2000 bis Ende 2009 mit geringfügigen Schwankungen kontinuierlich von 1.521 auf 1.985 Beschäftigte angestiegen. Die Stadt Schweinfurt ist mit Ihren Töchtern ein zuverlässiger Arbeitgeber, der weder durch die Verlagerung von Aufgaben bzw. die Gründung von Eigengesellschaften Personal abgebaut hat:



Anmerkung: Die einfließenden Zahlen von Leopoldina-Krankenhaus GmbH einschl. Leo-Service GmbH sind als Vollzeit-Äquivalente enthalten.

V. Gesamtergebnis der Unternehmen 2009

Im Konzernergebnis 2009 werden die Aktivitäten der Eigengesellschaften und des Eigenbetriebs ausgewiesen. Im Konzernbereich (ohne Stadtverwaltung) wurden 2009 die in der folgenden Übersicht dargestellten Werte erreicht:

Konzern	Stadtentwässerung	Stadtwerke (inkl. RegioNet)	Leopoldina-Krankenhaus (inkl. Leo-Service u. MVZ)	SWG (inkl. SWSG)	Stadt Schweinfurt Kulturservice	Konzern gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)						
Bilanzsumme	72.155	103.027	65.436	155.930	26	396.574
Investitionen	5.513	6.323	4.969	18.900	0	35.705
Darlehensschulden	29.005	20.813	0	82.023	0	131.841
Umsatz	9.528	137.378	123.123	35.243	401	305.673
Ergebnis	-919	3.931	4.558	2.393	-1	9.962
Personal	58	309	1.766	185	98	2.416

Nachfolgend sind die Werte einschließlich der Kernverwaltung und Beteiligungen angefügt, letztere zu dem Anteil, der dem Beteiligungsanteil der Stadt am Stammkapital entspricht. In der nachfolgenden Tabelle sind in der Spalte „Gesamt“ die Summen der Einzelbilanzen und –Gewinn- und Verlustrechnungen (GuV) dargestellt, nicht die Werte einer konsolidierten Konzernbilanz oder –GuV.

Kernverwaltung, Konzern, Beteiligungen	Stadtverwaltung	Konzern	Beteiligungen anteilmäßig	Gesamt
Werte in TEUR (außer Personal)				
Bilanzsumme	-----	396.574	9.077	405.651
Investitionen	17.250	35.705	219	53.174
Darlehensschulden	2.750	131.841	12	134.603
Umsatz	160.900	305.673	7.105	473.678
Ergebnis	-14.200	9.962	225	-4.013
Personal	925	2.416	30	3.371

1. Eigenbetrieb Stadtentwässerung

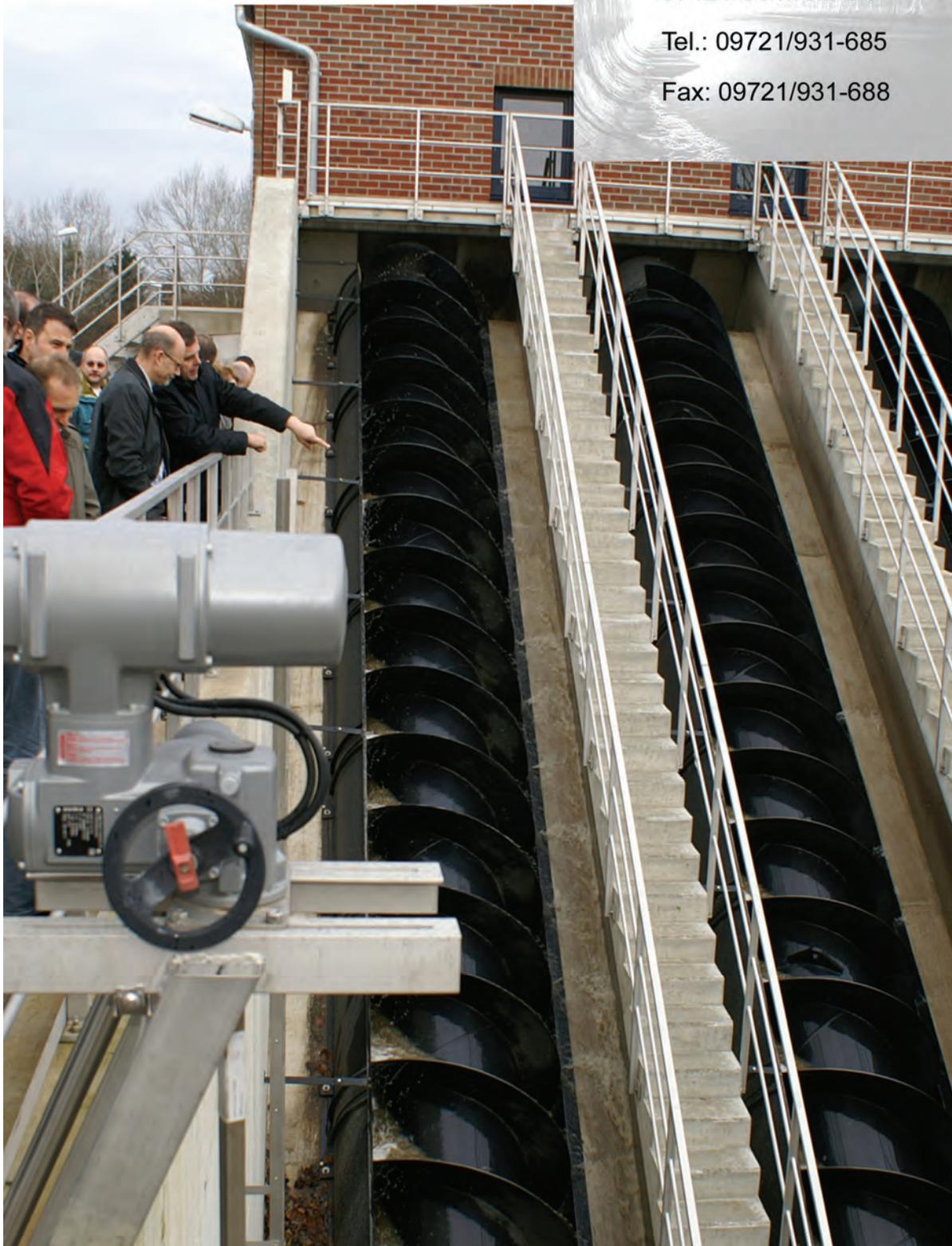


Bodelschwinghstr. 1

97421 Schweinfurt

Tel.: 09721/931-685

Fax: 09721/931-688



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadtentwässerung Schweinfurt wurde am 01.01.1996 durch Ausgliederung aus dem kameralem Haushalt gegründet. Sie wird als Eigenbetrieb der Stadt Schweinfurt geführt, ist aber rechtlich unselbstständig.

Aufgabe des Eigenbetriebs ist die Sammlung, schadlose Ableitung und Behandlung von Abwässern im Gebiet der Stadt Schweinfurt einschließlich Klärschlammverwertung und -beseitigung.

Die Stadtentwässerung übernimmt auch Abwässer und Schlämme von den angeschlossenen Randgemeinden aufgrund von Zweckvereinbarungen oder anderen vertraglichen Verpflichtungen. Für die Abwasserbehandlung steht ein Klärwerk mit einer Gesamtkapazität von 250.000 Einwohnergleichwerten zur Verfügung.

Seit 01.10.2002 besteht ein Kooperationsvertrag mit der Stadtwerke Schweinfurt GmbH zur Erzielung von Synergieeffekten z. B. im Bereich der gesamten Technik und im Rechnungswesen. Die Werkleitung wird deshalb auch vom Geschäftsführer der Stadtwerke Schweinfurt GmbH übernommen.

Folgende Gemeinden sind angeschlossen: Gochsheim, Sennfeld, Schonungen, Dittelbrunn und Üchtelhausen.

Stammkapital

13.800.000,00 EUR

Organe

Stadtrat

Werkausschuss

Oberbürgermeisterin

Werkleitung

Werkleitung

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann

Werkausschuss (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende

Otto Wirth, Bürgermeister

Arno Barth, Stadtrat

Frank Firsching, Stadtrat

Stefan Funk, Stadtrat

Karl-Heinz Knöchel, Stadtrat

Sebastian Remelé, Stadtrat

Mathias Ritzmann, Stadtrat

Kathi Petersen, Stadträtin

Gudrun Pfister, Stadträtin
Joachim Schmidl, Stadtrat
Adolf Schön, Stadtrat
Roland Schwab, Stadtrat
Georg Wiederer, Stadtrat

Vergütung

Werkleitung:

Der Werkleiter erhält keine zusätzliche Vergütung.

Werkausschuss:

Eine zusätzliche Vergütung für den Haupt- und Finanzausschuss als Werkausschuss des Eigenbetriebs wird nicht gewährt.

Beschäftigte

Im Jahr 2009 sind beim Eigenbetrieb Stadtentwässerung insgesamt 58 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 2008: 56 Mitarbeiter).

Baumaßnahmen im Jahr 2009

Kanalnetz:

Das Städtische Kanalnetz hat Ende des Jahres 2009 eine Länge von insgesamt 249,76 km.

Die Länge setzt sich aus 185,30 km Mischwasser-, 21,26 km Schmutzwasser-, 24,65 km Regenwasser- und 4,03 km Entlastungskanälen sowie 14,52 km Druckrohrleitungen zusammen.

Kanalneubau

Aufgrund der starken Regenereignisse vom 21.06.2007 und 04.07.2009 wurde eine Entlastung zwischen zwei bestehenden Schächten in der Friedrich-Ebert-Straße gebaut. Die Baukosten betragen 41.738,18 EUR.

Kanalerneuerung

- Gemäß dem Sanierungsplan des Eigenbetriebs wurden Kanäle und Hausanschlüsse in der „Altstadtstraße“ erneuert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 163.386,81 EUR.
- In der „Ludwigstraße“ wurde eine Kanalhaltungen mit dazugehörigen Schächten und Hausanschlüssen ausgewechselt. Die Kosten beliefen sich auf insgesamt 39.438,72 EUR.
- Weiter wurden in der „Georg-Schäfer-Straße“ eine Kanalhaltung, zwei Schächte und ein Hausanschluss aus- und neugebaut. Die Gesamtkosten betragen 55.431,02 EUR.
- Im Innenstadtbereich wurde in der „Neue Gasse“ der Kanal hydraulisch und baulich erneuert. In diesem Zuge wurden die Hausanschlüsse ebenfalls neuverlegt. Die Kosten betragen inkl. Hausanschlüsse 194.650,61 EUR.

Kanalsanierung

Im Stadtgebiet wurde die grabenlose Kanalsanierung mittels Inlinern fortgeführt. Die Gesamtkosten betragen 766.181,19 EUR.

Hausanschlüsse

Im Stadtgebiet wurden insgesamt 16 neue Hausanschlüsse mit einem Gesamtwert von 142.594,48 EUR hergestellt.

Weiter wurden im Stadtgebiet 31 Punktschäden saniert. Die Gesamtkosten beliefen sich auf 94.007,31 EUR.

Sonderbauwerke

Das Regenüberlaufbecken RÜB 28 im Klärwerk wurde mit einer Reinigungsausrüstung im Wert von 219.419,34 EUR ausgerüstet. Zeitgleich wurde ein Teil der Druckrohrleitung gegen Edelstahlleitungen ausgetauscht. Die Kosten beliefen sich auf 38.461,67 EUR.

Klärwerk:

Am Klärwerk wurde im Jahr 2009 die mechanische Reinigungsstufe komplett erneuert, weil die technische Ausstattung nicht mehr dem Stand der Technik entsprach.

Für ca. 6,5 Mio EUR wurden folgende Bauteile erstellt:

- Umbau Rechengebäude und Zulaufgerinne
- Neubau Schneckenhebewerk
- Neubau Sandfang mit Ölabscheider
- Neubau Vorklärbecken
- Neubau Maschinenhaus

Die Klärschlamm Entsorgung erfolgt seit Mitte 2007 durch thermische Behandlung. Im Jahr 2009 wurden 8.316 Tonnen Klärschlamm entsorgt (Vorjahr 2008: 9.421 Tonnen).

Der Stromverbrauch am Klärwerk lag 2009 bei 3,6 Mio. kWh. Davon konnten wie bereits im Vorjahr wieder ca. 69 % (2,5 Mio. kWh) selbst erzeugt werden. Es ist eine Energieanalyse geplant, um die bestehende Maschinenteknik auf ihre Wirtschaftlichkeit zu überprüfen. Gegebenenfalls wird die Maschinenteknik erneuert (z. B. Gasmaschinen) um die Energieeffizienz zu steigern. Die Stadtentwässerung verspricht sich eine dauerhafte Senkung des Stromverbrauches und eine Erhöhung der Eigenproduktion.

Durch die Verbesserung des Stickstoffwertes konnte eine Reduzierung der Abwasserabgabe erreicht werden. Die Stadtentwässerung ist auch zukünftig bestrebt gesetzliche Grenzwerte nicht nur einzuhalten, sondern wesentlich zu verbessern sowie die Betriebskosten (z. B. Klärschlamm, Abwasserabgabe) zu reduzieren.

Ausblick

Geplante Baumaßnahmen 2010

- Hausanschlüsse - Neubau, ca. 200.000 EUR.
- Kanalsanierung (Inliner), ca. 250.000 EUR
- Regenwasserspeicher „Schelmsrasen“, ca. 2,4 Mio EUR
- Mairdüker inkl. Verbindungsleitungen „Altstadtstraße“, ca. 2,0 Mio EUR

Folgende Maßnahmen wurden bereits begonnen bzw. stehen in den nächsten Jahren an:

Schelmsrasen

Die Jahrhundertregen aus den Jahren 2007 und 2009 haben am Schelmsrasen zu erheblichen Überflutungen geführt. Auf Beschluss des Stadtrates vom 21.07.2009 wird der Bau eines großen Regenspeichers am Schelmsrasen gefordert.

Der Speicher soll aus einer Röhre mit Innendurchmesser 2,80 m bestehen, die auf ganzer Länge des Schelmsrasen in unterirdischer Bauweise hergestellt wird.

Baubeginn 2. Quartal 2010, Bauende Frühjahr 2011. Baukosten ca. 2,5 Mio EUR

Kanalnetz

Für das Pumpwerk Süd I im Gewerbegebiet Süd wird eine neue Druckleitung notwendig. Im Zuge der Sanierungsarbeiten bzw. Erneuerungsarbeiten der Hahnenhügelbrücke müssen alle Ver- und Entsorgungsleitungen zurückgebaut und um verlegt werden. Gemeinsam mit den Stadtwerken wird ein Düker gebaut, in dem die einzelnen Rohre verlegt werden. Die Stadtentwässerung ist mit ca. 44 % bei dieser Maßnahme beteiligt. Planung der Maßnahme in 2009. Bau der Maßnahme 2010. Kosten für die Stadtentwässerung ca. 1,6 Mio EUR.

Weitere geplante Investitionen in den folgenden Jahren:

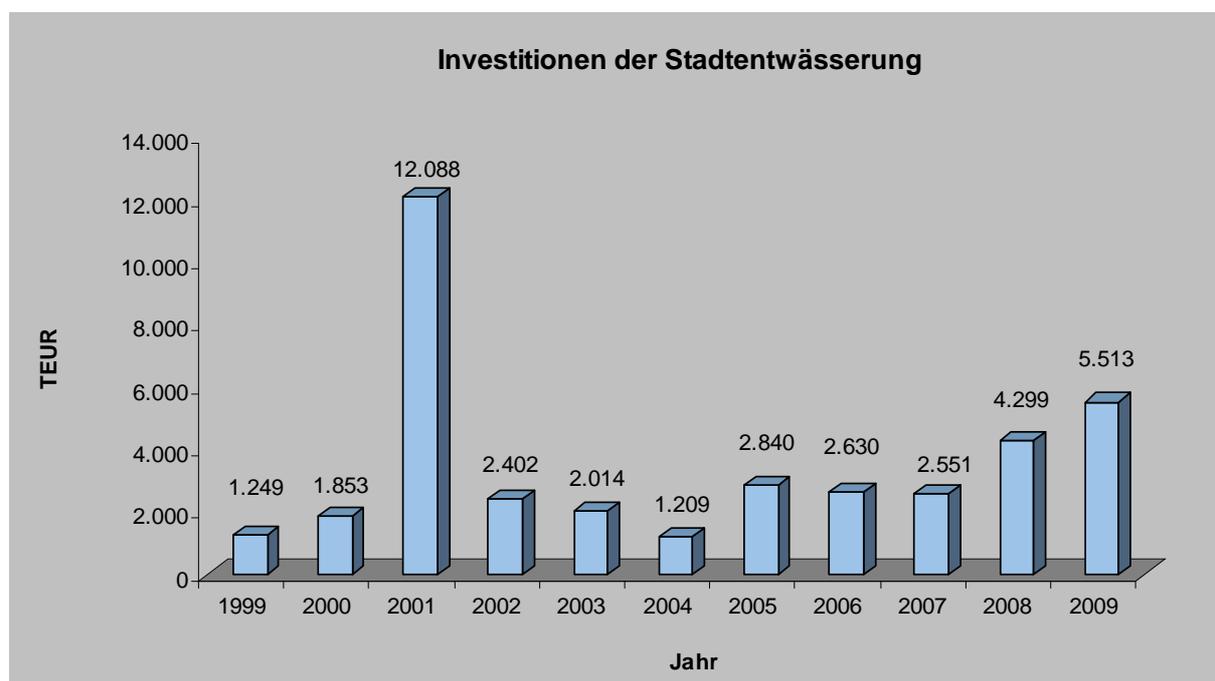
Maßnahme:	Gesamtkosten:
Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 100 Süd II	ca. 2,1 Mio. EUR
Ersatz für Gasmotoren Klärwerk	ca. 1,0 Mio. EUR
Ersatz für Spülwagen	ca. 0,4 Mio. EUR
Kanalneubau Pfannäcker	ca. 1,2 Mio. EUR
Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 20 Fischerrain	ca. 0,6 Mio. EUR
Ersatz für Druckleitung Pumpwerk 21 Maininsel	ca. 1,0 Mio. EUR
Zentrifuge Schlammwässerung Klärwerk	ca. 0,6 Mio. EUR

Aufgrund der großen Baumaßnahmen ist eine Gebührenerhöhung ab 2010 für die Schmutzwasserbeseitigung unvermeidlich gewesen, die der Stadtrat im Jahr 2009 auch beschlossen hat. Auch nach der Gebührenerhöhung liegt der Eigenbetrieb Stadtentwässerung noch sehr günstig im Vergleich mit anderen großen Städten.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2009 bei 19,69 % (Vorjahr 2008: 22,15%). Die Anlagenintensität ging 2009 geringfügig auf 92,61 % zurück (Vorjahr 2008: 94,39%).

Im Jahr 2009 lag die Anlagendeckung mit 55,64 % etwas unter dem Vorjahreswert (2008: 60,38%).



Das Investitionsvolumen beträgt im Jahr 2009 rund 5,5 Mio. Euro. Im Vorjahr 2008 wurden rund 4,3 Mio. Euro investiert. Der enorme Anstieg der Investitionen im Jahr 2001 fußt auf der Übernahme der Kanäle und des Pumpwerks im Maintal in das Vermögen der Stadtentwässerung.

Entwicklung der Abwassermenge in m³:

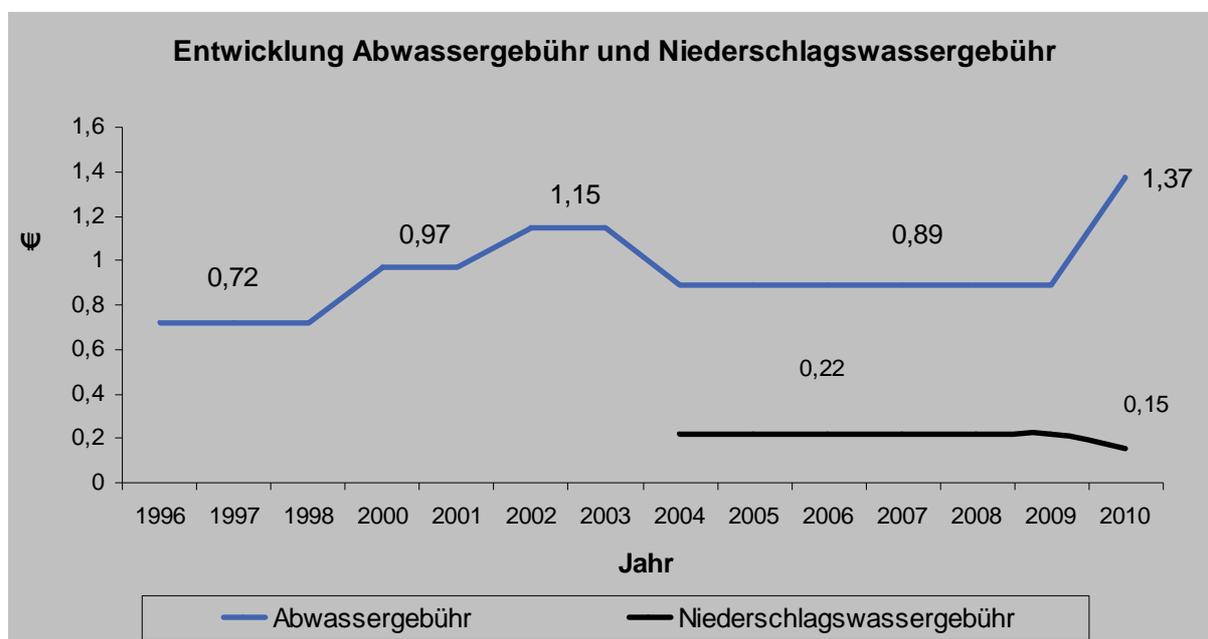
	2009	Vorjahr 2008	2007
Abwassermenge im Stadtgebiet	5.769 m³	6.948 m³	6.877 m³
Abwassermenge in den Gemeinden	2.934 m³	3.288 m³	3.687 m³
Insgesamt	8.703 m³	10.236 m³	10.564 m³

Einnahmenübersicht Kanalbenutzungsgebühren in TEUR:

	2009	Vorjahr 2008	2007
Schmutzwasser	4.008	4.253	4.096
Niederschlagswasser	1.326	1.312	1.304

Entwicklung der Kanalbenutzungsgebühren:

Der Abwasserpreis beträgt im Jahr 2009 unverändert zu den Vorjahren 0,89 EUR/m³. Die Gebühren wurden neu kalkuliert und es erfolgt ab 01.01.2010 eine Erhöhung auf 1,37 EUR/m³.



Seit 01.01.2004 wird zudem eine Niederschlagswassergebühr erhoben. Diese betrug vom 01.01.2004 bis 31.12.2009 unverändert 0,22 EUR pro m² abflusswirksame Fläche. Die Gebühr konnte ab 01.01.2010 auf 0,15 EUR pro m² reduziert werden.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
A.	Anlagevermögen			
	1. Immaterielle Vermögensgegenstände	110	137	184
	2. Sachanlagen	66.716	64.308	62.948
	3. Finanzanlagen	0	0	1
B.	Umlaufvermögen	5.329	3.827	5.060
	Bilanzsumme Aktiva	72.155	68.272	68.193
A.	Eigenkapital			
	1. Stammkapital	13.800	13.800	13.805
	2. Rücklagen	1.266	1.266	1.261
	3. Gewinn/Verlust			
	a) Gewinn/Verlust des Vorjahres	59	810	305
	b) Jahresgewinn/Jahresverlust	-919	-751	505
B.	Empfange Ertragszuschüsse	22.977	23.788	24.823
C.	Rückstellungen	3.521	2.530	2.917
D.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	29.005	24.685	22.576
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.357	1.083	1.810
	3. Verbindlichkeiten Gemeinden	689	773	39
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	400	288	152
	Bilanzsumme Passiva	72.155	68.272	68.193

Gewinn- und Verlustrechnung		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
	Erträge	9.528	9.643	11.033
	Aufwendungen	-9.338	-9.436	-9.590
	ordentliches Betriebsergebnis	190	207	1.443
	Finanzergebnis	-1.107	-956	-936
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-918	-750	507
	Sonstige Steuern	-2	-2	-2
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-919	-751	505

Entwicklung 2007-2009 und Prognose 2010/2011

	Plan 2011	2010 Vorschau	2009	2008	2007
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	10.000	9.100	9.397	9.316	10.863
Jahresergebnis	1.147	1.700	-919	-751	505

2. Stadtwerke Schweinfurt GmbH



Bodelschwinghstr. 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721/931-0
Fax: 09721/931-231



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung und der Handel mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Wärme, der öffentliche Personennahverkehr, der Bau und Betrieb von Bädern, die Telekommunikation und die Führung eines Hafensbetriebs, die Erbringung von Dienstleistungen im Zusammenhang mit den vorgenannten Zwecken. Gegründet wurde die GmbH am 19.08.1999. Folgende Tatsachen belegen den öffentlichen Zweck des Unternehmens:

- Versorgung der Bürger der Stadt Schweinfurt und Umlandgemeinden mit elektrischer Energie, Gas, Wasser und Fernwärme mit Preisen im unteren Bereich des Branchendurchschnitts.
- Unterhalt und Neubau aller in diesem Zusammenhang stehenden Versorgungsleitungen und Erbringung aller hierzu notwendigen Dienstleistungen. In die Versorgungsnetze der Stadtwerke wurde in den letzten Jahren sehr viel investiert. Sie sind sicher und gut ausgebaut. Ein Übergang der Netze an fremde Netzbetreiber würde zu höheren Preisen und zu niedrigeren Standards führen, da ein fremder Netzbetreiber in erster Linie nicht an einem Ausbau der Netze interessiert ist.
- Der Betrieb des öffentlichen Personennahverkehrs sorgt dafür, dass alle Benutzer des öffentlichen Nahverkehrs zu sehr günstigen Preisen befördert werden.
- Die Führung eines Badebetriebes (Freibad, Hallenbad und Sauna). Hier sind die Stadtwerke bemüht, im Rahmen des Querverbundes, trotz erheblicher Verluste, allen Mitbürgern ein Freizeitvergnügen auf sehr hohem Niveau anzubieten. Ein Fremdanbieter könnte dies zu den bestehenden Preisen mit Sicherheit nicht anbieten.
- Die gesamte Telekommunikation (Einrichtung und Betrieb) über das Tochterunternehmen RegioNet. Diese hat zur Folge, dass alle Bürger in Schweinfurt die Möglichkeit haben, einen preisgünstigen Zugang zum Kabelnetz und Internet zu bekommen.
- Der Unterhalt und Betrieb der Hafenanlagen in Schweinfurt dient der Deckung des regionalen Umschlagbedarfs für typische Güter die auf dem Wasserwege günstig transportiert werden. Ab 01.01.2010 wurde ein Betreibervertrag für den Hafen abgeschlossen. Das Eigentum bleibt jedoch bei den Stadtwerken.

Stammkapital

8.200.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100,00%)

Anteile an anderen Gesellschaften

RegioNet Schweinfurt GmbH (100,00%)

MKS GmbH (25,00%)

GKS GmbH (12,80%)

Bürgersolar Schweinfurt 1 GmbH & Co KG (4,4 %)

Organe

Geschäftsführung

Aufsichtsrat

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Walter Lindner, Betriebsratsvorsitzender

Dr. Edmund Hornung, Stadtrat

Stefan Labus, Stadtrat

Heidrun Laschka, Stadträtin

Sinan Öztürk, Stadtrat

Dr. Kurt Vogel, Stadtrat

Dr. Herbert Wiener, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Aufsichtsrat:

Die Aufwandsentschädigung für alle Mitglieder des Aufsichtsrats betrug für das Geschäftsjahr 2009 insgesamt 5.828,73 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser. Eine gesonderte Vergütung wird dafür nicht gewährt.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten beträgt unverändert zum Vorjahr 308 Mitarbeiter.

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2009

Allgemeine wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Von der gesamtwirtschaftlichen Lage insbesondere von der anhaltenden Finanzkrise in Deutschland blieben auch die Stadtwerke im Jahr 2009 nicht unbeeindruckt. Hinzu kam, dass die Preise für Primärenergieträger Öl und Steinkohle äußerst starken Schwankungen unterworfen waren und noch sind. Trotz dieses weiterhin schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeldes haben sich die Stadtwerke Schweinfurt GmbH im Jahr 2009 weiterhin positiv entwickelt und eine nachhaltige Verbesserung der Strukturen erreicht. Als Kernaufgaben werden dabei die Aufrechterhaltung einer zuverlässigen Versorgungssicherheit, die Sicherstellung marktgerechter Preise sowie ein kundenorientierter Service angesehen.

Die Wettbewerbssituation hat sich durch die regulatorischen Anforderungen weiter verschärft. Ab dem 01.01.2009 ist die Anreizregulierungsverordnung für Netzbetreiber in Kraft getreten. Aus den, der Regulierungsbehörde vorgelegten Unterlagen wurden von dort verbindliche Erlösobergrenzen für Strom- und Gasnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH festgelegt.

Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Bei weiterhin schwierigen Rahmenbedingungen mussten die Stadtwerke Schweinfurt GmbH im Jahr 2009 einen Rückgang der Umsatzerlöse um 1,6% auf 131,2 Mio. EUR hinnehmen. Im Wesentlichen ist dieser Rückgang auf den niedrigeren Absatz zurückzuführen. Der Umsatzrückgang lag hauptsächlich in der Sparte Gas mit -4,6 Mio. EUR und in der Sparte Wasser mit -0,3 Mio. EUR. In den Sparten Strom (+2,0 Mio. EUR) und Fernwärme (+0,9 Mio. EUR) war ein leicht positiver Umsatz zu verzeichnen. Alle anderen Sparten lagen im Bereich des Vorjahres.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich in 2009 auf 5.958 TEUR (Vorjahr 2.112 TEUR). Diese Verbesserung ist auf Auflösung von Rückstellungen von 1,3 Mio. EUR sowie auf niedrigere Zuführung von Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten als im Vorjahr zurück zu führen. Entsprechend dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit verbesserte sich auch der Jahresüberschuss von 967 TEUR auf 3.931 TEUR.

Die Bilanzsumme reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 2,8 Mio. EUR. Grund hierfür war vor allem der Rückgang beim Sachanlagevermögen und der Forderungsrückgang aus der Verbrauchsabrechnung. Diesem Rückgang stand insbesondere ein durch das verbesserte operative Ergebnis bedingter Anstieg der Flüssigen Mittel gegenüber.

Die Liquiditätssituation der Stadtwerke hat sich im Jahr 2009 leicht gebessert. Die Tilgung von Altschulden einerseits, sowie die erforderlichen Investitionen in die Leitungsnetze andererseits schränkten jedoch die Handlungsfähigkeit der Stadtwerke im Geschäftsjahr deutlich ein. Auch für die Folgejahre gilt, dass nur bei erfolgreicher und vorsichtiger Unternehmensführung und den daraus resultierenden Jahresüberschüssen, eine Rückführung der Altschulden machbar ist. Mit sparsamer Wirtschaftsführung wird es auch zukünftig gelingen, den Anforderungen und Aufgaben eines Energieversorgers gerecht zu werden und alle Kunden im Versorgungsgebiet zufrieden stellen zu können.

Die wichtigsten Investitionen im abgelaufenen Jahr waren die Inbetriebnahme der neuen Netzleitstelle in der Bodelschwingstraße 3, sowie ein Neubau einer Gasdruckregelstation in der Schulgasse. In der Wasserversorgung wurde die Wasserrohleitung im Fassungsgebiet Untere Fassung fertig gestellt. Beim Stromnetz hat die Umlegung des Ernst-Sachs-Kreisels in der Rudolf-Diesel-Straße die Stadtwerke zu folgebedingten Umlegungsinvestitionen gezwungen. Die Vorbereitungen für den Bau eines neuen Maindükers laufen und haben bereits zu Investitionen im Jahr 2009 geführt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten konnten planmäßig in einer Höhe von 4,1 Mio. EUR getilgt werden, so dass gegen Ende 2009 ein Darlehensstand von 20,8 Mio. EUR (inklusive abgegrenzter Zinsen) erreicht wurde. Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Anfang 1999 wurde die Verschuldung von ursprünglich 54,9 Mio. EUR mehr als halbiert.

Die Stadtwerke sind bestrebt, auch in den nächsten Jahren die Schulden weiter abzubauen. Jedoch ist bei einer Erneuerung der Fahrzeugflotte im ÖPNV auch wieder mit einem Kreditbedarf für die nächsten Jahre zu rechnen. Insgesamt ist das Jahresergebnis 2009 mit einem Jahresüberschuss von 3,9 Mio. EUR ein recht zufriedenstellendes Ergebnis. Die Stadtwerke sind zuversichtlich, auch im Jahr 2010 ein deutlich positives Jahresergebnis erwirtschaften zu können.

Stromversorgung

Seit dem 01.01.2009 sind die Netznutzungsentgelte bei der Stromversorgung reguliert und die Erlösobergrenzen von der Regulierungsbehörde festgelegt. Die Stadtwerke hatten im abgelaufenen Wirtschaftsjahr deutliche Schwierigkeiten bei der Überwälzung der Einkaufspreise. Daher mussten die bereits im Vorjahr gebildeten Rückstellungen für Drohverluste um 0,7 Mio. EUR erhöht werden. Wegen der angespannten Wettbewerbsslage im Stromvertrieb kam es auch zu einem mengenmäßigen Rückgang des Stromabsatzes von 6,6 %.

Erdgasversorgung

Die Netznutzungsentgelte bei Gas sind ebenfalls reguliert und die Obergrenzen festgelegt. Bedingt durch die Kurzarbeit bei unseren gewerblichen Kunden im laufenden Jahr sowie durch Witterungseinflüsse gab es hier einen Mengenrückgang von insgesamt 9,1%. In den Allgemeinen Tarifen gab es mit 18,8% einen erheblich höheren Rückgang als bei den Sondervertragskunden mit 5,2%.

Wasserversorgung

Hier war ebenfalls, wie im Vorjahr, ein verminderter Mengenabsatz von 4,6% zu verzeichnen, da die Industriekunden zu Jahresbeginn durch die Kurzarbeit deutlich weniger Wasserbedarf hatten. Jedoch wurde dieser Effekt aufgrund der Erholung der Konjunkturlage gegen Ende des Jahres teilweise wieder ausgeglichen. Diese Erholung des Absatzes konnte aber das übliche Niveau nicht erreichen.

Fernwärme

Für die Sparte Fernwärme konnte eine deutliche Verbesserung des Ergebnisses erzielt werden. Maßgeblich hierfür war die Gewinnung neuer Kunden aber auch die Anpassung der Tarife. Außerdem erhielten wir günstigere Bezugskonditionen vom GKS.

Das Fahrtgastaufkommen der **Verkehrsbetriebe** im ÖPNV war gegenüber dem Vorjahr rückläufig (-10,8 %). Durch den Abschluss des TVN wurde den Stadtwerken die Möglichkeit gegeben, auch weiterhin mehr eigene Busse einzusetzen und damit die Einstellung von Busfahrern zu ermöglichen. Gleichzeitig konnte eine Reduzierung der Anmietquote erfolgen. Auch im Jahr 2009 haben die Stadtwerke den hohen Kostendeckungsgrad beibehalten können.

Der Güterumschlag im **Hafenbetrieb** hat sich 2009 mit 356.762 Tonnen gegenüber dem Vorjahr um 4,2 % erhöht. Der überwiegende Anteil davon betraf die Selbstentlader. Im Bereich des Bahnverkehrs sowie in der Kranauslastung sind leichte Rückgänge zu verzeichnen.

Unser Hallen- und Freibad **Silvana** erfreute sich weiterhin wachsender Beliebtheit und verzeichnet weiterhin steigende Besucherzahlen. Die Besucherzahlen lagen im Geschäftsjahr 2009 bei insgesamt 286.040 (Vorjahr 283.390).

Tarifanpassungen

erfolgten bei den Energiebereichen **Strom**, **Gas** und **Fernwärme**.

Bei **Strom** wurde zum 01.01.2009 eine Tarifierhöhung für die Grund- und Ersatzversorgung vorgenommen. Im Eintarif gab es eine Erhöhung um netto 0,95 ct/kWh

im Schwachlasttarif gab es eine Erhöhung um netto 1,05 ct/kWh

Eine Preisanpassung bei Strom SVK wurde in Höhe der Netzentgeltänderung weiter gegeben.

Bei **Gas** gab es im Jahr 2009 Preissenkungen wie folgt:

zum 01.01.2009 um netto 0,60 ct/kWh

zum 01.04.2009 um netto 1,10 ct/kWh

zum 01.10.2009 um netto 0,32 ct/kWh

Bei der **Fernwärme** kam es zum 01.01.2009 zu einer Preiserhöhung um netto 0,50 ct/kWh.

Investitionen

Die erforderlichen Investitionen zum Netzausbau und zur Netzerhaltung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH wurden auch in 2009 weiterführend getätigt:

- In die Stromnetze und Stationen wurde 2,5 Mio. EUR und in die Gasnetze und Stationen 1,5 Mio. EUR investiert.
- In die Wassergewinnung, Speicherung sowie Verteilung wurden 1,5 Mio. EUR investiert.
- Die Investitionen in das Fernwärmenetz betragen 0,4 Mio. EUR.
- Für Investitionen im kaufmännischen Geschäftsbereich, im ÖPNV, Silvana und im Hafen wurden insgesamt 0,8 Mio. EUR aufgewendet.
- Für die Netzsanierung und den Anlagenunterhalt wurden in der Strom-, Gas-, Wasser-, und Fernwärmeversorgung insgesamt 4,5 Mio. EUR ausgegeben.
- Für den Unterhalt der Gebäude und Liegenschaften der Stadtwerke Schweinfurt GmbH wurden 0,4 Mio. EUR aufgewendet.

Ausblick

Die Stadtwerke Schweinfurt GmbH gehen für 2010 und 2011 von einem stabilen Energiepreisniveau aus. Witterungsbedingt war der Energieverbrauch ähnlich wie im 1. Quartal des Vorjahres. Ein leichter konjunkturbedingter wirtschaftlicher Aufschwung ist jedoch bereits erkennbar.

Insgesamt erwarten die Stadtwerke in den beiden kommenden Jahren eine Stabilisierung der Absatzmengen gegenüber dem Vorjahr und damit verbunden eine gleichbleibende Verrechnungshöhe der Netzentgelte. Die Stadtwerke haben sich darauf in ihrem Wirtschaftsplan eingestellt und ihre Kosten- und Investitionsbudgets bereits dahingehend angepasst. Für die Jahre 2010 und 2011 kann deshalb mit weiterhin positiven Ergebnisbeiträgen gerechnet werden.

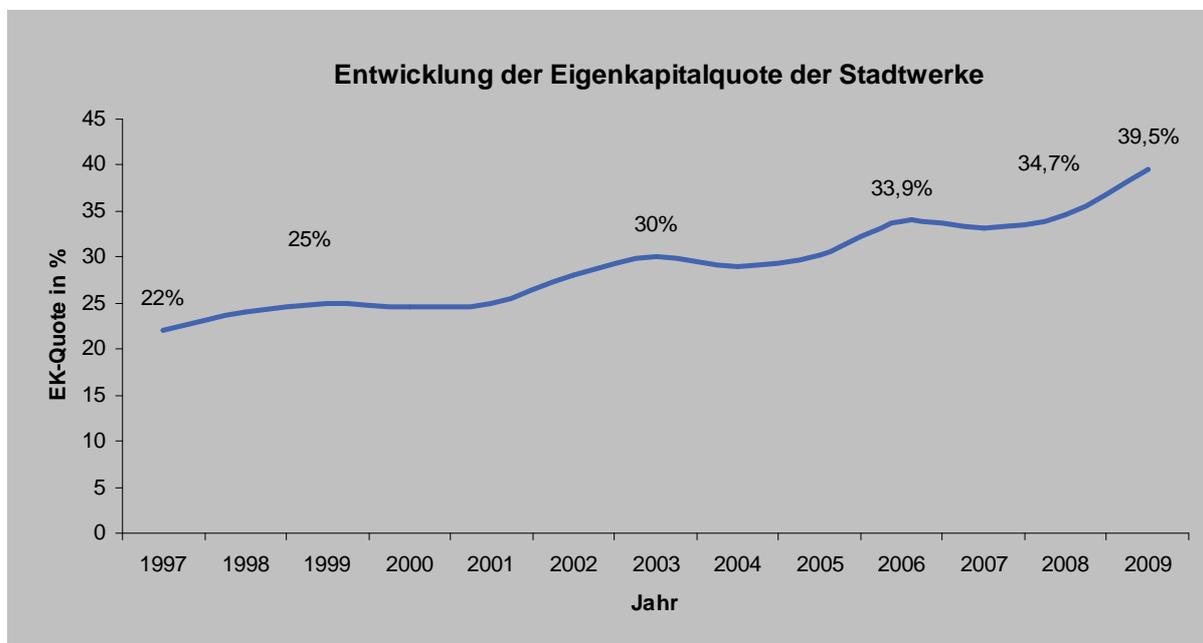
Die Liquidität des Unternehmens muss allerdings – ungeachtet der positiven Jahresergebnisse – als angespannt betrachtet werden.

Anzahl Kunden

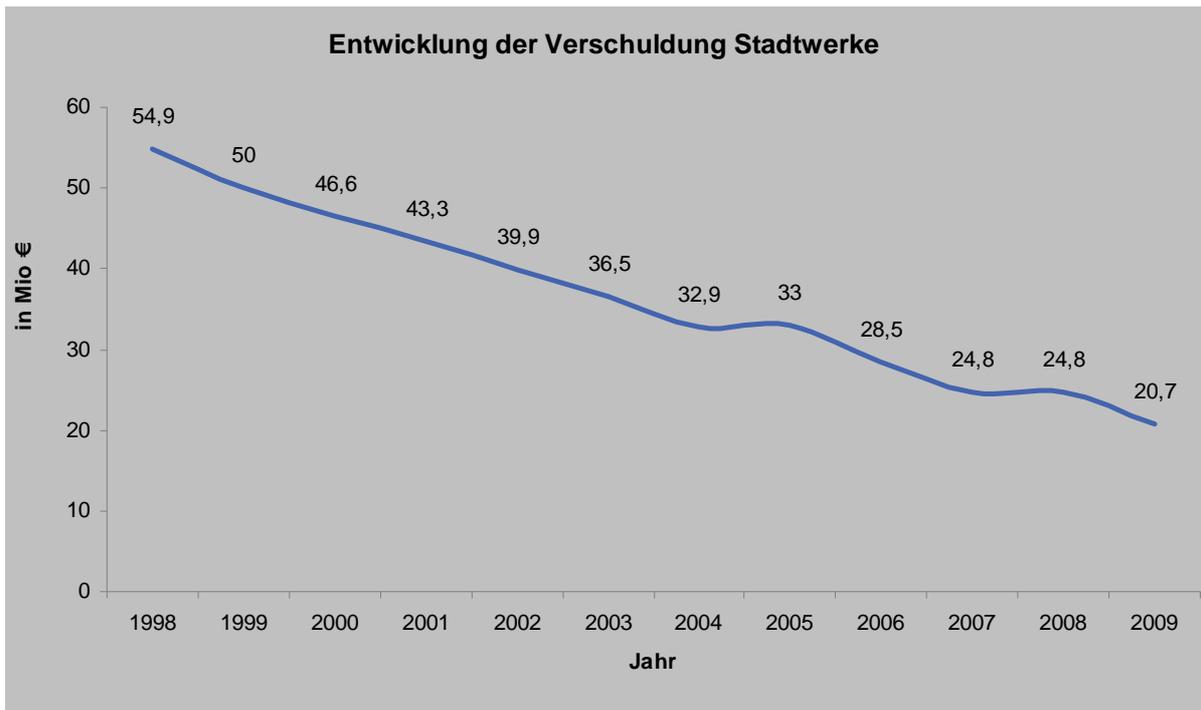
	zum 31.12.2009	zum 31.12.2008	zum 31.12.2007
Strom	38.368	37.923	37.755
Gas	16.594	16.678	16.695
Wasser	12.399	12.390	12.344
Fernwärme	462	462	453

Wirtschaftliche Kennzahlen

Beim Eigenkapital ist eine stetige Zunahme zu verzeichnen. Das Eigenkapital der Stadtwerke lag im Jahr 2009 bei rund 40,0 Mio. EUR, das von RegioNet bei 500 TEUR, in Summe somit bei rund 40,5 Mio EUR:



Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auch im Jahr 2009, nämlich auf 39,5 % (Vorjahr 2008: 34,7 %). Neben der Eigenkapitalquote stieg auch die Eigenkapitalrentabilität an: im Jahr 2009 betrug sie 10,89 % (Vorjahr 2008: 2,75%).



Seit Gründung der Stadtwerke GmbH Anfang 1999 konnte die Verschuldung von ursprünglich 54,9 Mio EUR inzwischen mehr als halbiert werden. Zum Jahresende 2009 lag sie bei 20,7 Mio EUR und Ende 2010 sinkt sie planmäßig auf 17,1 Mio EUR.

Daten der einzelnen Betriebssparten

		2009	2008	2007
Stromversorgung				
Stromabgabe	Mio. kW/h	304,5	325,7	327,5
Jahreshöchstlast	MW	144,3	150,5	147,3
Verteilungsnetz	km	797,6	793,9	796,4
Zähler	Anzahl	38.505	38.269	38.097
Gasversorgung				
Gasabgabe	Mio. kW/h	716,8	788,2	762,2
Höchste Tagesabgabe	Mio. kW/h	5,2	4,0	3,6
Rohrnetz	km	342,4	342,8	341,8
Zähler	Anzahl	16.963	16.979	16.994
Wasserversorgung				
Wasserabgabe	Mio. m ³	4,5	4,7	4,7
Höchste Tagesabgabe	m ³	17.013	20.300	18.292
Rohrnetz	km	304,0	304,0	304
Zähler	Anzahl	12.742	12.757	12.711
Fernwärmeversorgung				
Fernwärmeabgabe	Mio. kW/h	98,8	99,2	88,3
Rohrnetz	km	40,9	40,7	40,4
Zähler	Anzahl	481	473	463
Personenverkehr & Fahrzeugtechnik				
Beförderte Personen	Mio.	7,7	8,6	8,4
Busse	Anzahl	40	40	34
Hafen				
Güterumschlag	Tonnen	356.762	342.509	319.506
Silvana				
Besucher	Anzahl	286.040	283.390	254.285

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.050	659	694
2. Sachanlagen	73.822	76.240	80.983
3. Finanzanlagen	2.690	2.682	2.685
B. Umlaufvermögen	23.759	24.556	21.591
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16	6	4
Bilanzsumme Aktiva	101.337	104.143	105.957
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	8.200	8.200	8.200
2. Kapitalrücklagen	24.491	24.491	24.491
3. Gewinnrücklagen			
a) Andere Rücklagen	4.214	4.214	4.214
4. Verlustvortrag	-801	-1.768	-2.164
5. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.931	967	396
B. Empfange Ertragszuschüsse	4.559	5.470	6.436
C. Rückstellungen	11.568	12.311	7.094
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	20.813	24.934	25.225
2. Erhaltene Anzahlungen	138	69	50
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.325	15.549	23.414
4. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	304	50	59
5. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.122	1.857	1.849
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	697	3.766	1.693
7. Sonstige Verbindlichkeiten	4.466	2.525	4.769
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1.310	1508	231
Bilanzsumme Passiva	101.337	104.143	105.957

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	135.357	137.138	119.936
Aufwendungen	-128.991	-134.267	-117.777
ordentliches Betriebsergebnis	6.366	2.871	2.159
Finanzergebnis	-408	- 759	-897
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	5.958	2.112	1.262
Steuern vom Einkommen und Ertrag	1.681	896	615
Sonstige Steuern	346	249	251
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.931	967	396

2.1 RegioNet Schweinfurt GmbH



RegioNet Schweinfurt GmbH
Bodelschwingstraße 1-3
97421 Schweinfurt
Tel. 09721-931 380
Fax. 09721-931 583
www.regionet-sw.de

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der RegioNet Schweinfurt GmbH erfolgte am 01. 10. 2002.

Gegenstand der Gesellschaft ist das Planen, Errichten, Betreiben und Vermarkten von Informations- und Kommunikationsanlagen im Rahmen der Versorgungsnetze der Stadtwerke Schweinfurt GmbH und in diesem Zusammenhang die Erbringung von Dienstleistungen.

Stammkapital

500.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Frank Kehrlein, Dipl.-Ingenieur

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Baumaßnahmen im Jahr 2009

Im Jahr 2009 konzentrierten sich die Aktivitäten weiterhin auf den zukunftsweisenden Glasfasernetz-ausbau. Mehrere Mobilfunkstandorte wurden mit einem Glasfaserring vernetzt, um die wachsenden Datenmengen des mobilen Internet zu transportieren.

Für die Stadtwerke Schweinfurt wurde in die Dienstleistungserbringung IP-Fernwirken über Ethernet und Smartmeter (Zähler-Fernauslesung von elektronischen Haushaltszählern) in die dafür notwendige Übertragungstechnik investiert. Ebenso wurden die WAN-Dienstleistungen für den Konzern Stadt Schweinfurt erweitert. Alle diese Maßnahmen dienen der Zukunftsausrichtung des Unternehmens.

Ausblick

Errichtung von neuen Glasfaseranschlüssen in bayrischen Behörden: Hier ist die RegioNet für einen nationalen Carrier tätig, welcher auf deren Glasfaserinfrastruktur setzt. Für die regionale Glasfasererschließung von Mobilfunkstandorten für den ländlichen Internetausbau über Mobilfunk (digitale Dividende) wurden bereits Angebote erstellt.

Über die nächsten beiden Jahrzehnte soll das Glasfasernetz flächendeckend ausgebaut werden. Das Glasfasernetz bildet die Grundlage der zukunftssichernden Entwicklung der Stadt Schweinfurt, im Hinblick auf Standortvorteil und Lebensqualität durch moderne Infrastruktur. Dieses Netz ermöglicht die Abdeckung der Informationsanforderung von morgen und übermorgen. Ausgerichtet als offene Netzplattform erlaubt es den Wettbewerb der Diensteanbieter und lässt Raum für Innovationen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	2	5	7
2. Sachanlagen	152	98	64
3. Finanzanlagen	5	0	
B. Umlaufvermögen	1.448	1.151	1.053
C. Rechnungsabgrenzungsposten	83	99	127
Bilanzsumme Aktiva	1.690	1.353	1.251
A. Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital	500	500	500
B. Rückstellungen	9	8	9
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	339	30	70
2. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	656	559	348
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2	3	2
D. Rechnungsabgrenzungsposten	184	253	322
Bilanzsumme Passiva	1.690	1.353	1.251

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
Erträge	2.021	1.653	1.399
Aufwendungen	-1.410	-1.170	-1.108
ordentliches Betriebsergebnis	611	483	291
Finanzergebnis	15	34	22
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	626	517	313
Abgeführte Gewinne aufgrund eines Gewinnabführungsvertrages	626	517	313
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote hat sich aufgrund der höheren Bilanzsumme verschlechtert und betrug im Jahr 2009 29,6 % (Vorjahr 2008: 36,9 %). Die Eigenkapitalrentabilität erhöhte sich 2009 auf 125,2 % (Vorjahr: 103,4%). Im Jahr 2009 erhöhte sich das Investitionsvolumen auf 102 TEUR (Vorjahr 2008: 63.000 EUR).

Entwicklung 2007-2009 und Prognose 2010/2011

	Plan 2011	2010 Vorschau	2009	2008	2007
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	2.028	1.820	1.987	1.623	1.376
Jahresergebnis	781	670	626	517	313

2.2 MKS Mainkraftwerk Schweinfurt GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der MKS GmbH erfolgte am 19.10.1960. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, als Organ der Rhein-Main-Donau AG das bei der Mainstaustufe Schweinfurt errichtete Wasserkraftwerk zu betreiben.

Die Beteiligung entstand zur Ablösung altrechtlicher Wassernutzungsrechte der Stadt am Main im Zuge des Ausbaus des Rhein-Main-Donau-Kanals. Die MKS verfügt als reine Besitzgesellschaft über ein Wasserkraftwerk in Schweinfurt. Die Betriebsführung des Kraftwerks hat die E.ON Wasserkraft GmbH ab 01.01.1996 von der Rhein-Main-Donau AG (RMD) übernommen.

Die gesamte verfügbare Stromabgabe wird in das Netz der Stadtwerke eingespeist. Die MKS verrechnet ihre Selbstkosten an die RMD, mit der ein Gewinnabführungsvertrag besteht.

Stammkapital

255.645,94 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt 63.911,49 EUR (25%)

Rhein-Main-Donau AG 191.734,46 EUR (75%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 2.556,45 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Thomas Kunz

Horst Matthes, Dipl.-Ingenieur

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Dr. Albrecht Schleich, Vorsitzender

Gudrun Grieser, stellv. Vorsitzende

Christof Gattermann, Dipl.-Kaufmann

Johann Karl, Dipl.-Kaufmann

Vergütung

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführer erhalten für ihre nebenamtliche Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 150,00 EUR monatlich.

Aufsichtsrat:

Dr. Albrecht Schleich 2.200 EUR *)

Gudrun Grieser 1.650 EUR *) **)

Christof Gattermann 1.100 EUR *)

Johann Karl 1.100 EUR *)

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadtwerke Schweinfurt GmbH Herr Johann Karl an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

*) zusätzlich wird ein Sitzungsgeld von 110,00 EUR gewährt, jährlich findet 1 Sitzung statt.

***) Die Vergütungen für die Vertreter der Stadt fließen der Stadtkasse zu.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2009 21,12 % (Vorjahr 2008: 21,5 %).

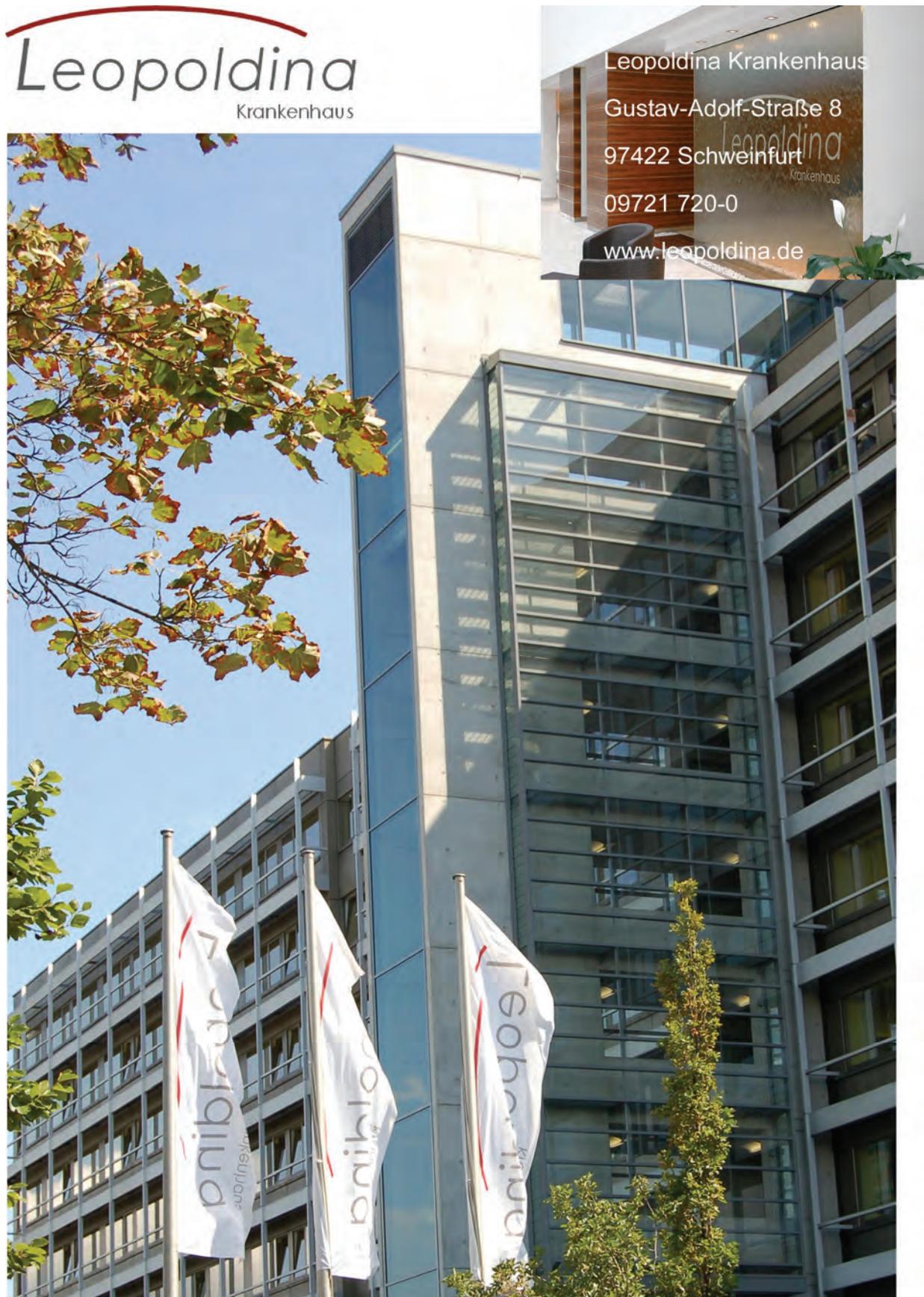
Das Wasserkraftwerk erzeugte im Jahr 2009 insgesamt 23,7 GWh (Vorjahr 2008: 24,9 GWh). Das entspricht in etwa der Regelarbeitsleistung.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	739	796	857
B. Umlaufvermögen	473	392	308
Bilanzsumme Aktiva	1.212	1.188	1.165
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	256	256	256
B. Rückstellungen	956	932	909
C. Verbindlichkeiten	0	0	0
Bilanzsumme Passiva	1.212	1.188	1.165

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	144	146	150
Aufwendungen	-143	-145	-149
ordentliches Betriebsergebnis	1	1	1
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1	1	1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	-1	1
Sonstige Steuern			
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

3. Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leopoldina-Krankenhaus GmbH erfolgte am 04.12.1997. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Leopoldina-Krankenhauses in Schweinfurt, einschließlich der zugehörigen Ausbildungsstätten sowie der Nebeneinrichtungen und Nebenbetriebe. Aufgabe der Gesellschaft ist die Versorgung der Bevölkerung mit Krankenhausleistungen im Rahmen des Krankenhausplanes des Freistaates Bayern.

Als 100%-ige Tochtergesellschaft der Stadt Schweinfurt führt und unterhält sie das ihr mit Pachtvertrag vom 01.01.1998 überlassene Krankenhaus der Schwerpunktversorgung mit 677 Planbetten mit 11 Fachkliniken, 3 Belegabteilungen und 7 Fachinstituten.

Dabei wurden im Jahr 2009 rund 31.000 stationäre Patienten der Region Ost-Unterfranken in den hauptamtlich geführten Fachrichtungen Chirurgie, Frauenheilkunde, Innere Medizin, Pädiatrie, Neurochirurgie, Neurologie, Urologie, Strahlentherapie, Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie in den belegärztlich geführten Abteilungen für Augenheilkunde, Hals-, Nasen-, Ohrenkrankheiten und Mund-, Kiefer-Gesichtschirurgie behandelt.

Darüber hinaus behandelt das Leopoldina-Krankenhaus ambulante Patienten und stellt die Notfallversorgung sicher. Das Leopoldina-Krankenhaus ist akademisches Lehrkrankenhaus der Universität Würzburg. Das Leopoldina-Krankenhaus ist zusammen mit den Hassberg-Kliniken Träger einer Berufsfachschule für Krankenpflege. Es ist nach Art. 67 Abgabenordnung als gemeinnützig anerkannt.

Stammkapital

128.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Anteile an anderen Gesellschaften

Leo-Service GmbH (100%)

Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Einzelprokura

Emil Etzel

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende

Mario Eller, Verwaltungsangestellter

Dr. Thomas End, Stadtrat

Frank Firsching, Stadtrat

Christiane Michal-Zaiser, Stadträtin

Karl-Heinz Müller, Stadtrat

Klaus Rehberger, Stadtrat

Mathias Ritzmann, Stadtrat

Georg Wiederer, Stadtrat

Vergütung

Geschäftsführer:

165.000,00 EUR

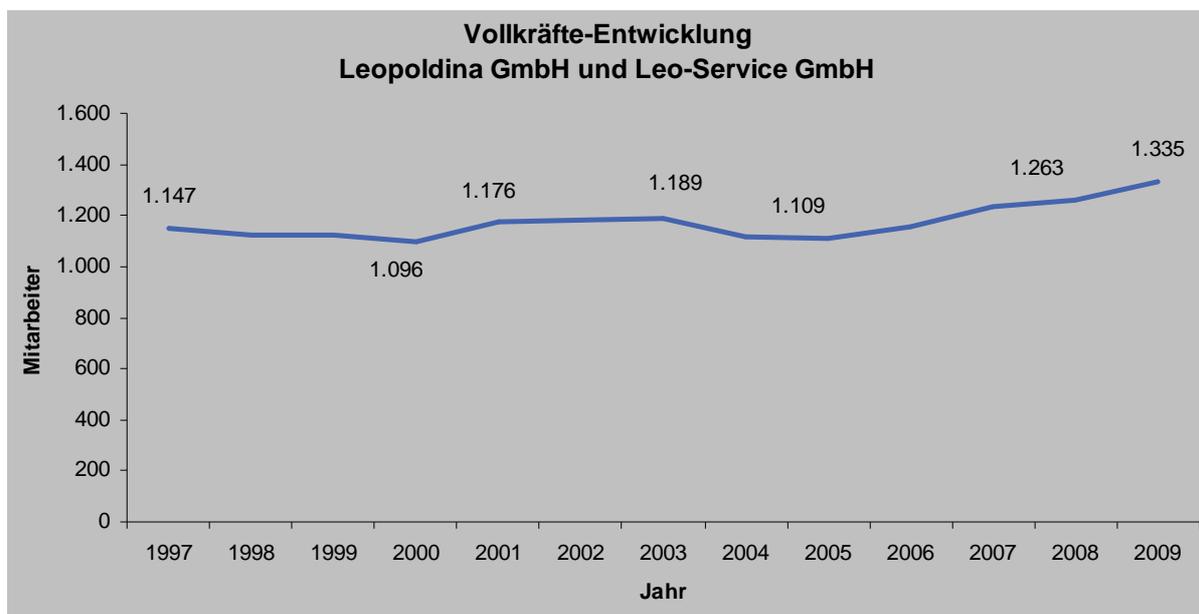
Aufsichtsrat:

Die Vergütungen aller Aufsichtsratsmitglieder betragen 2009 insgesamt 5.700 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser. Sie erhält dafür keine Vergütung.

Beschäftigte



Von den insgesamt 1.335 Vollkräften im Jahr 2009 entfielen 1.091 auf das Leopoldina Krankenhaus und 244 auf die Leo-Service GmbH.

Anzahl der Mitarbeiter insgesamt: 1.766 (davon 836 Teilzeitbeschäftigte). Es entfallen 1.512 Mitarbeiter auf die Leopoldina-Krankenhaus GmbH, 244 auf die Leo-Service-GmbH und 10 auf die MVZ GmbH.

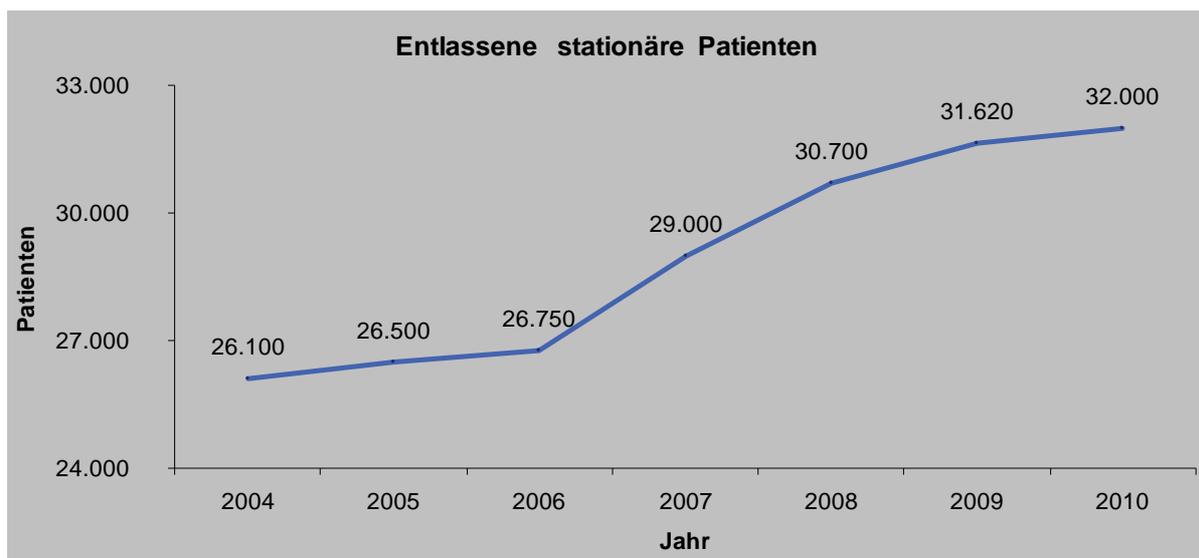
Informationen zum Unternehmensbetrieb

Gesamtleistung, Belegung und Jahresergebnis

Die Auslastung der 677 Bettenplätze (645 Planbetten und 32 teilstationäre Plätze) sowie die Erlöskennzahlen des Leopoldina-Krankenhauses in der Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009 im Vergleich zu Vorjahren sind in folgender Tabelle dargestellt:

Jahr	Fallzahl	Pflegetage	Verweildauer	Nutzungsgrad
2006	26.750	186.470	6,96	79,21 %
2007	29.010	200.420	6,90	85,13 %
2008	30.760	204.180	6,63	86,73 %
2009	31.620	205.240	6,33	87,10 %

Die Gesamtleistung ist gegenüber dem Vorjahr in 2009 um 8,1 Mio. EUR auf 104,6 Mio. EUR angestiegen. Die Summe der Effektivgewichte für stationäre Leistungen (Casemix) nahm um 2,5 % zu. Ursache dafür war primär eine Zunahme der stationären Patienten um 3% . Der Nutzungsgrad der Betten stieg in 2009 auf 87,10 % und liegt weiterhin über der durchschnittlichen Auslastung anderer Krankenhäuser (bundesweit 76%). Parallel dazu ist eine weitere Verkürzung der durchschnittlichen Verweildauer der stationären Fälle zu verzeichnen. Die zur Verfügung stehenden 12 Dialyseplätze waren ebenso wie die teilstationären Plätze für die Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die chronische Schmerztherapie vollständig ausgelastet.



Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen

Im Zuge der Brandschutzmaßnahme werden begleitend Struktur- und Instandsetzungsarbeiten im

Leopoldina-Krankenhaus durchgeführt.

Die kontinuierliche Erneuerung und Auffrischung der Bausubstanz soll die Attraktivität bei der Unterbringung von Patienten nachhaltig steigern. So ist die vollständige Erneuerung der vorhandenen Sanitärbereiche mit direktem Zugang zu den Patientenzimmern auch in 2009 weiter fortgeschritten. Ferner werden Zug um Zug die innen liegenden Stationsräume neu gestaltet und mit neuen Funktionen versehen. Im Jahr 2009 konnte der Umbau und die Sanierung von 2 Stationen im Wesentlichen abgeschlossen werden.

Zunehmend schwieriger wird die Bereitstellung von 1- und 2- Bettzimmern im gewünschten Umfang, da hierfür die benötigten Flächen fehlen und eine Ausdehnung innerhalb des Gebäudes nicht mehr möglich ist. Um der Bettenknappheit und dem hohen Anteil an Privatpatienten (18 Prozent) gerecht zu werden, ist zusammen mit dem 3. Bauabschnitt – Einrichtung einer Klinik für Psychosomatische Medizin und Strukturverbesserung – der Bau einer zusätzlichen Bettenstation mit 20 Einzelzimmern geplant. Die Baumaßnahme soll im Jahr 2012 abgeschlossen sein.

Kostenentwicklung

Die wirtschaftliche Situation aller Krankenhäuser gestaltet sich aufgrund kontinuierlich steigender Kosten unverändert schwierig.

Der Tarifabschluss 2009 bewirkte in allen tariflich gebundenen Krankenhäusern eine Kostensteigerung um mehr als 4% (TVöD: 4,3%, Tv Marburger Bund: 3,8%), bezogen auf das Ausgangsniveau 2008.

Für das Jahr 2010 erwarten wir aufgrund der Tarifverhandlungen eine Personalkostensteigerung von rund 2%, also 1,3 Mio. Euro. Zweifelhaft ist, ob diese Steigerung zukünftig über die Anhebung der Behandlungsentgelte weitergegeben werden können. Die aktuelle Diskussion zur Gesundheitsreform und die zu erwartenden Defizite der Krankenkassen lassen gegenteiliges erwarten. Geplant ist auch ein „Sonderopfer der Krankenhäuser“ das zum wiederholten Male dazu führen wird, dass nicht einmal die Kostensteigerungen durch höhere Entgelte aufgefangen werden können.

In der Vergangenheit konnte dies dadurch kompensiert werden, dass Krankenhäuser ihre Leistungen (Anzahl Patienten und Schweregrad pro Patient) bei konstanter Mitarbeiterzahl steigerten. Dieser über Jahre gehende und vermutlich auch politisch gewollte Rationalisierungsdruck hat in allen Krankenhäusern zu einer starken Arbeitsverdichtung und zum Abbau von Pflegepersonal auf Stationen zugunsten von Ärzten geführt. Diese Form der Rationalisierung stößt aber nun an Grenzen.

Glücklicherweise ist auch die Bundesregierung mit finanziellen Sonderprogrammen dieser Entwicklung entgegen getreten. Beim Leopoldina-Krankenhaus konnten aus diesem Programm zusätzliche Einstellungen von examiniertem Krankenpflegepersonal in 2009 vorgenommen werden. Gleiches ist für 2010 geplant.

Die in früheren Jahren erzielten Einsparungen im medizinischen Sachkostenbereich können seit 2009 nicht mehr fortgesetzt werden. Die aktuellen Entwicklungen im Heilmittelwerberecht verbieten es den Lieferanten, den Krankenhäusern als Großabnehmer verbesserte Einkaufskonditionen anzubieten. Diese Änderungen traten mit der 14. Novelle des Arzneimittelgesetzes und durch das Gesetz

zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der Arzneimittelversorgung (AVWG) zum 01.04.2006 in Kraft. In nicht medizinischen Teilbereichen (z.B. Lebensmittel und Energie) gingen die Bezugspreise in Folge der allgemeinen Nachfrageschwäche zurück.

Das Konzept der Verlagerung von vor- und nachstationären medizinischen Aufgaben sowie nicht medizinischen Serviceleistungen auf selbständige, eigene Tochtergesellschaften wird weiter fortgesetzt.

Die **Leo-Service GmbH** als eigenes Tochterunternehmen erwirtschaftet im neunten Jahr erneut ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Wirtschaftlichkeitsgewinne kommen in Form von Kosteneinsparungen dem Krankenhaus zugute. Die Leo Service GmbH bietet auch anderen Krankenhäusern und sozialen Einrichtungen ihre Dienste auf dem Gebiet der Reinigung und der Speiserversorgung an.

Das **Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH** mit den Fachbereichen Strahlentherapie und Gynäkologie wurde im Dezember 2008 von der Kassenärztlichen Vereinigung genehmigt und ab 01.01.2009 in Betrieb genommen. Auch hier haben wir für 2009 ein ausgeglichenes Ergebnis erwirtschaftet und erwarten auch in 2010 ein positives Ergebnis.

Ausblick

Im Jahr 2012 wird das Leopoldina-Krankenhaus mit der Psychosomatischen Klinik eine weitere, bisher noch nicht vorhandene medizinische Fachrichtung mit 20 Behandlungsplätzen eröffnen. Diese wird in einem Neubau in unmittelbarer Anbindung an das Haupthaus gemeinsam mit weiteren Funktionsräumen des Krankenhauses untergebracht. Die Klinik ist im Krankenhausplan des Freistaates Bayern ausgewiesen. Die Bedarfsnotwendigkeit des Neubaus ist von der Förderbehörde anerkannt. Die Maßnahme wurde im Juni 2009 in das Jahreskrankenhausbauprogramm des Freistaates Bayern 2010 – 2013 aufgenommen.

Mit dem Bau und der Inbetriebnahme des neuen Gesundheitsparks auf dem Gelände des alten Krankenhauses ist eine strategische Weiterentwicklung in der Form verbunden, dass wir die bisher im Krankenhaus durchgeführten ambulanten und tagesstationären Behandlungsprozesse in einen eigenständigen Bereich verlagern und in organisatorisch selbständigen Einheiten konzentrieren. Insgesamt werden 8.750 qm Fläche zur Verfügung stehen. Die zukünftige Nutzung soll folgendermaßen aussehen: Ambulante Praxen, Schule für Gesundheits- und Krankenpflege, Schule für Physiotherapie, Ambulante Rehabilitation, Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH, Tagesklinik für Schmerztherapie und Schmerzambulanz. Onkologische Tagesklinik, Ambulantes Operieren, Apotheke und ggf. weitere gewerbliche Anbieter sowie Eigentumswohnungen und Appartements.

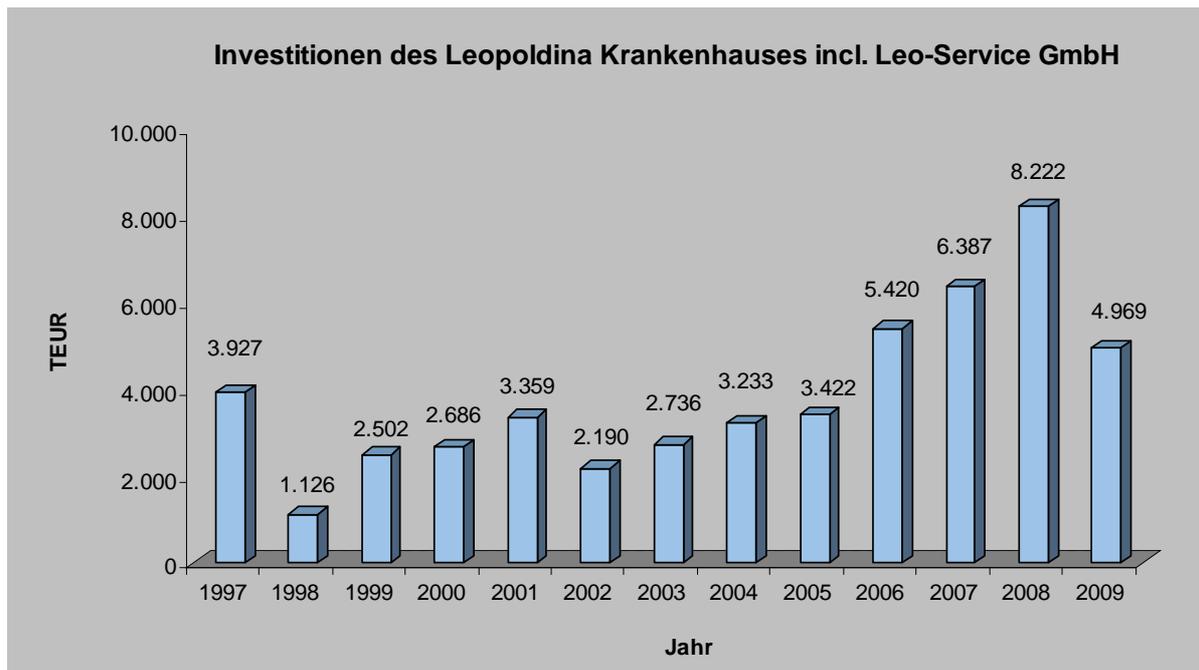
Durch die enge Anbindung von externen Praxen und niedergelassenen Ärzten soll eine stärkere Verzahnung bei stationären Behandlungsprozessen statt finden.

Ergänzt wird dies durch rechtlich neue Konstruktionen, die es einerseits dem Krankenhaus erlauben, spezielle ambulante Behandlungen selbst durchzuführen andererseits auch für niedergelassene Ärzte die Möglichkeit schaffen in begrenztem Umfang selbständig stationär tätig zu sein. Die stärkere Ver-

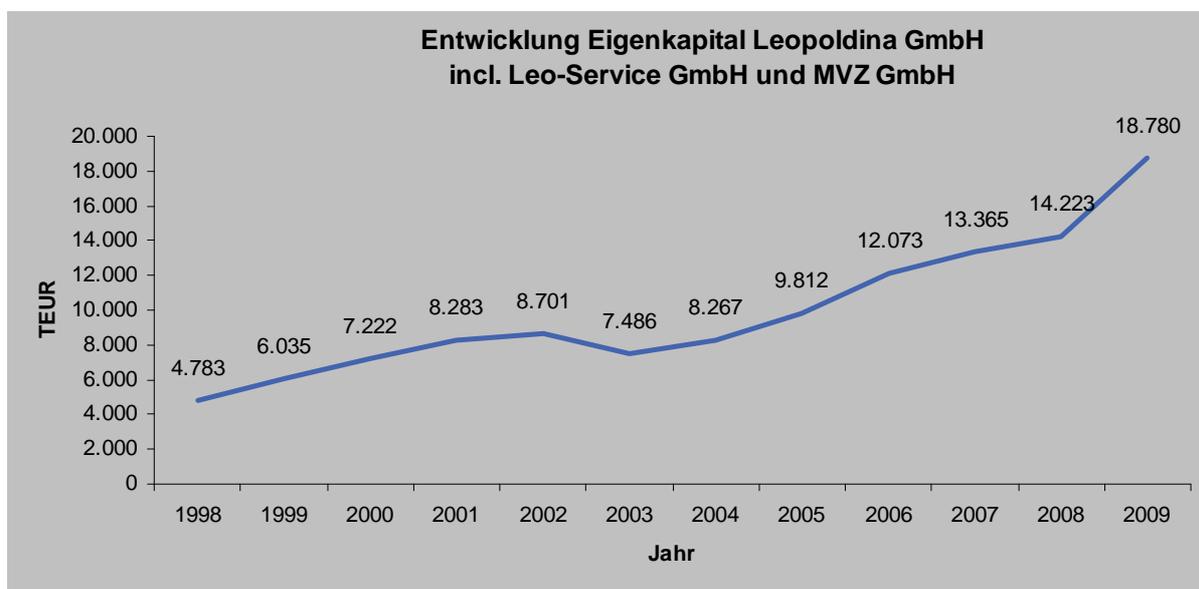
zahlung von stationärer und ambulanter Versorgung ist nicht nur aufgrund rechtlicher Änderungen zwischenzeitlich möglich, sondern auch wegen der absehbaren Knappheit von Ärzten (Demographie, zunehmende Teilzeittätigkeit, wirtschaftliche Unsicherheit der selbständigen Ärzte) notwendig.

Insgesamt rechnet die Geschäftsleitung nach den positiven Jahresergebnissen 2004 - 2009 und nach Kenntnis der Entwicklung der Patientenzahlen bis zur Jahresmitte 2010, der Kostenentwicklung sowie der Rahmendaten für das Erlösbudget 2010 mit einem positiven Ergebnis für das Gesamtjahr 2010.

Wirtschaftliche Kennzahlen



Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2009 rund 5,0 Mio. Euro. Davon entfielen auf das Leopoldina Krankenhaus 4,8 Mio. EUR und auf die Leopoldina-Service GmbH 0,2 Mio. EUR.



Das Eigenkapital erhöhte sich stetig. Im Jahr 2009 betrug es für die Leopoldina-Krankenhaus GmbH rund 18,5 Mio. EUR (Vorjahr 2008: 14,1 Mio. EUR). Der Rest stammt von der Leo-Service GmbH und der neu gegründeten MVZ GmbH.

Anzahl Patienten

	2009	Vorjahr 2008	2007
Stadtgebiet Schweinfurt	8.540	8.300	7.740
Von außerhalb	23.080	22.460	21.270
Insgesamt	31.620	30.760	29.010

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	867	521	324
2. Sachanlagen	18.607	17.946	13.964
3. Finanzanlagen	142	150	134
B. Umlaufvermögen	43.368	37.609	40.672
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	2
Bilanzsumme Aktiva	62.986	56.231	55.095
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	128	128	128
2. Kapitalrücklagen	4.582	4.582	4.582
3. Gewinnrücklagen	9.422	8.597	3.981
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	4.361	826	4.616
B. Sonderposten aus Zuwendungen	12.176	12.476	9.162
C. Rückstellungen	22.768	20.984	18.854
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	0	0	3.000
2. Erhaltene Anzahlungen	8	5	23
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	38	33	27
4. Verbindlichkeiten ggü. anderen	9.502	8.600	10.724
Bilanzsumme Passiva	62.986	56.231	55.095

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	114.829	106.919	103.889
Aufwendungen	-110.601	-105.969	-102.798
ordentliches Betriebsergebnis	4.228	950	1.091
Finanzergebnis	137	338	244
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.365	1.287	1.334
Steuern vom Einkommen und Ertrag	3	395	16
Sonstige Steuern	0	66	50
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.361	826	1.268
Gewinn-/Verlustvortrag	826	4.616	3.348
Bilanzgewinn	4.361	826	4.616

Entwicklung 2007-2009 und Prognose 2010/2011

	Plan 2011	2010 Vorschau	2009	2008	2007
	Werte in TEUR				
Umsatzerlöse Gesamt	108.073	105.000	104.209	96.497	91.947
Jahresergebnis	1.484	1.000	4.361	826	1268

3.1 Leo – Service GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung der Leo Service GmbH erfolgte am 23.06.1999. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb einer Cafeteria im Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt sowie die Erbringung weiterer, z. B. hauswirtschaftlicher Leistungen für soziale Einrichtungen, insbesondere für das Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer

Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Volker Röder

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Volker Röder: 84.000,00 EUR

Informationen zum Unternehmensbereich

Bau- und Investitionstätigkeiten

Im Geschäftsjahr 2009 wurde neben kleineren Investitionen ein Kühlanhänger sowie neue Fahrzeuge beschafft.

Darstellung der wirtschaftlichen Situation

Die Gewinn- und Verlustrechnung des Jahres 2009 ergibt im Vergleich zum Vorjahr folgende Ergebnisse:

	2009	Vorjahr 2008	2007
Umsatzerlöse	6.817.678 EUR	6.112.641 EUR	5.140.406 EUR
Jahresergebnis	32.741 EUR	9.896 EUR	23.318 EUR

Der Umsatzanstieg resultiert hauptsächlich aus der Erhöhung der Umsätze für Schreibdienst, Wäscherei- und aus Personaldienstleistung aufgrund der erhöhten Patientenbelegung. Darüber hinaus erhöhten sich die Umsätze aus Unterhaltsreinigung durch die Übernahme eines weiteren Reinigungsobjektes.

Ausblick

Nach Einschätzung des bisherigen Verlaufs wird das Jahr 2010 Umsatzerlöse von ca. EUR 7.250.000 erzielen und ein ausgeglichenes Ergebnis aufzeigen. Erkennbare Risiken bestehen derzeit nicht, die Lage des Unternehmens wird jedoch im Wesentlichen durch die Auftragslage mit der Gesellschafterin, der Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH beeinflusst.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2009 6,85 % (Vorjahr 2008: 4,96%). Die Anzahl der Beschäftigten verändert sich auf 244 Mitarbeiter (Vorjahr 2008: 206).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Sachanlagen	708	665	252
B. Umlaufvermögen	760	698	641
Bilanzsumme Aktiva	1.467	1.363	893
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Bilanzgewinn	75	43	33
B. Sonderposten mit Rücklagenanteil	99	45	134
C. Rückstellungen	141	132	102
D. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen	2	3	8
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	263	580	201
3. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	700	402	243
4. Sonstige Verbindlichkeiten	162	134	147
Bilanzsumme Passiva	1.467	1.363	893

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	6.830	6.263	5.163
Aufwendungen	-6.771	-6.196	-5.137
ordentliches Betriebsergebnis	59	67	27
Finanzergebnis	-6	-6	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	53	61	27
Steuern vom Einkommen und Ertrag	19	22	3
Sonstige Steuern	1	29	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	33	10	23
Gewinnvortrag	43	33	10
Bilanzgewinn	75	43	33

Entwicklung 2007-2009 und Prognose 2010/2011

	Plan 2011	2010 Vorschau	2009	2008	2007
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	8.000	7.250	6.817	6.113	5.140
Jahresergebnis	15	10	33	10	23

3.2 Medizinisches Versorgungszentrum Leopoldina GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Das Medizinische Versorgungszentrum Leopoldina GmbH (MVZ) wurde am 11. November 2008 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb eines medizinischen Versorgungszentrums im Sinne des § 95 Sozialgesetzbuch Fünftes Buch (SGB V) insbesondere im Rahmen der vertragsärztlichen und privatärztlichen Versorgung.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Leopoldina-Krankenhaus der Stadt Schweinfurt GmbH (100%)

Organe

Geschäftsführer
Gesellschafter

Geschäftsführung

Adrian Schmuker, Dipl.-Volkswirt

Vergütung

Herr Schmuker erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesamtprokura

Monika Pfrang-Schmitt

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2009	2008
		Werte in TEUR	
A.	Anlagevermögen		
	1. Immaterielle Vermögensgegenstände	90	0
	2. Sachanlagen	65	0
B.	Umlaufvermögen	828	25
	Bilanzsumme Aktiva	983	25
A.	Eigenkapital		
	1. Gezeichnetes Kapital	25	25
	2. Bilanzgewinn	161	-3
B.	Rückstellungen	179	1
C.	Verbindlichkeiten		
	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5	1
	2. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	602	1
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	11	
	Bilanzsumme Passiva	983	25

Gewinn- und Verlustrechnung		2009	2008
		Werte in TEUR	
	Erträge	1.464	0
	Aufwendungen	170	3
	ordentliches Betriebsergebnis	1.294	-3
	Finanzergebnis	-6	0
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	1.289	-3
	Steuern vom Einkommen und Ertrag		
	Sonstige Steuern		
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	164	-3
	Gewinn-/ Verlustvortrag	-3	0
	Bilanzgewinn	161	-3

4. SWG Stadt- und Wohnbau GmbH



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (SWG) ist das kommunale Wohnungsunternehmen der Stadt Schweinfurt. Entstanden ist die Gesellschaft aus der Fusion der Wiederaufbau-GmbH, Schweinfurt (gegründet 1949), mit der GWS Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft, Schweinfurt (gegründet 1935) und der anschließenden Umfirmierung im Jahr 2006.

Zum Jahresanfang 2008 übernahm die Stadt alle Anteile der SWG und ist nunmehr alleinige Gesellschafterin.

Die SWG ist das größte kommunale Wohnungsunternehmen Unterfrankens. Sie unterstützt die Stadt Schweinfurt bei der kommunalen Wohnungspolitik und der städtebaulichen Entwicklung.

Zweck der Gesellschaft ist vorrangig eine sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Die SWG errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Über die 100%ige Tochtergesellschaft Stadt- und Wohnbau Service GmbH, Schweinfurt, werden Dienstleistungen in Form von Hausmeisterdiensten und Reparaturleistungen, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen erbracht.

In der Tradition der ursprünglich industriearbeiterschaftlich geprägten Unternehmen bedeutet dies ebenso, den sozial-, wohnungs- und gesellschaftspolitischen Notwendigkeiten auch künftig Rechnung zu tragen. Deshalb beschränkt sich die SWG nicht nur darauf, weiterhin breiten Bevölkerungsgruppen hochwertigen und bezahlbaren Wohnraum anzubieten sowie die Wohnungsbestände und Quartiere stetig modernen Anforderungen anzupassen. Sie ist vielmehr bestrebt, das in langen Jahren erwirtschaftete Vermögen darüber hinaus zu mehren, indem sie interessante neue Geschäftsfelder erschließt und neue Geschäftsmodelle entwickelt.

Stammkapital

3.000.000 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100 %)

Anteile an anderen Gesellschaften

SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Aufsichtsrat

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Klaus Firmbach

Franz Hoheisel

Harald Müller

Michael Radler

Aufsichtsrat (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Vorsitzende

Otto Wirth, Bürgermeister, stellv. Vorsitzender

Rudolf Lauer, Dipl.-Kaufmann

Ingeborg Michna, Rentnerin

Adolf Schön, Stadtrat

Traudel Steinmüller, Rentnerin

Peter Then, Rentner

Hans Willacker, 1. Vorsitzender IG Bauen-Agrar-Umwelt Bezirk Mainfranken

Vergütung

Geschäftsführer:

185.000,00 EUR

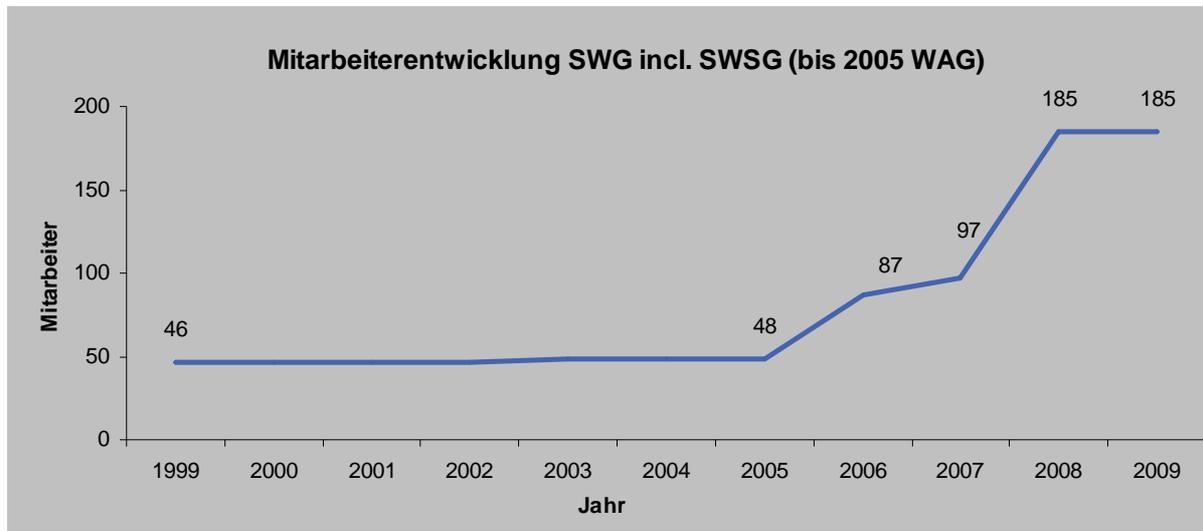
Aufsichtsrat:

Die Aufsichtsratsvorsitzende erhielt für Ihre Tätigkeit eine Vergütung in Höhe von 1.350 EUR. Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder erhielten eine Vergütung in Höhe von 900 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

In der Gesellschafterversammlung führt Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser den Vorsitz. Sie erhält hierfür keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte



Von den 185 Beschäftigten im Jahr 2009 waren 73 bei der SWG GmbH tätig (Vorjahr 2008: 73) und 112 bei der SWSG GmbH (Vorjahr 2008: 112).

Informationen zum Unternehmensbereich

Die in 2008 stufenweise Übernahme vom Facility-Management (FM) Leistungen für die Stadt Schweinfurt wurde im Jahr 2009 weiter professionalisiert. Begonnen wurde mit der Entwicklung einer Verkehrssicherungspflichtüberwachung für öffentliche Liegenschaften. Durch verschiedenen Zu- und Abgänge betragen die verwalteten Flächen zum 31.12.2009 rund 380.000 m².

Im Geschäftsjahr 2009 wurde das Neubauprojekt Schultesstraße 19 a, b, c fertiggestellt und am 1. April 2009 an die Nutzer übergeben. Das Investitionsvolumen beträgt rund 10,5 Mio. EUR. Entstanden sind 5 Gewerbeeinheiten, 1 Eigentumswohnung sowie 123 PKW-Abstellplätze in einem Parkdeck. Die Gewerbeflächen sind langfristig vermietet, die Wohnung ist verkauft.

Wohnungsbewirtschaftung, Bestandspflege, Modernisierung

Für Reparaturen und Instandhaltung am eigenen Immobilienbestand wurden im Geschäftsjahr 2009 2,4 Mio. EUR (Vorjahr 2008: 2,6 Mio. EUR) eingesetzt.

Die Modernisierungsmaßnahmen für die Anwesen Schopperstraße 41-47, Luitpoldstraße18, Cramerstraße 16 ½ / Luitpoldstraße 32 und Schopperstraße 30-40 wurden abgeschlossen.

Es sind 77 Wohnungen und 2 Gewerbeeinheiten modernisiert worden. Die Gesamtaufwendungen hierfür betragen 5,9 Mio. EUR. Für die Maßnahmen wurden öffentliche Fördermittel gewährt.

Begonnen wurde mit Modernisierungsarbeiten an der „Alten Staatsbank“, Schultesstraße 23. Das unter Denkmalschutz stehende Haus wird abschnittsweise modernisiert.

Kennzahlen:

	2009	Vorjahr 2008	2007
Instandhaltungskosten je m ² Nutzfläche	7,10 EUR	7,32 EUR	6,17 EUR
Instandhaltungskosten incl. wertverbessernde Maßnahmen je m ² Nutzfläche	17,46 EUR	20,68 EUR	21,23 EUR

Bestand an Immobilien

	2009	Vorjahr 2008	2007
Mietwohnungen	5.039	5.104	5.081
gewerbliche Einheiten	62	63	63
Garagen	1.172	1.254	1.249
Kfz-Abstellplätze	1.145	1.122	1.122

Erwerbsmaßnahmen:

In 2009 wurden Grundstücksflächen in der Robert-Koch-Straße für den Bau des Gesundheitsparks erworben.

Weiter sind im Rahmen des Neubauprojektes Fachhochschule Erbbaugrundstücke an der Friedrich-Ebert-Straße und Feldgasse gekauft worden. Im Gegenzug wurden Flächen an die Stadt Schweinfurt zur Gehwegverbreiterung veräußert.

Verkaufsmaßnahmen:

In 2009 wurden 5 Eigentumswohnungen, 2 Reihenhäuser, 4 Garagen und 7 Stellplätze aus dem Bestand verkauft. Von den im Februar 2008 begonnen 12 Reihenhäusern auf dem Bergl wurden 6 zum Jahresende fertiggestellt. 5 nicht verkaufte Häuser wurden in den Bestand integriert und vermietet.

In der geplanten Neubaumaßnahme „Gesundheitspark“ an der Robert-Koch-Straße sind im Staffelgeschoss 3 Eigentumswohnungen vorgesehen.

Ausblick

Neubau Gesundheitspark

Das Neubauprojekt hat sich längere Zeit verzögert. Ursächlich hierfür war eine Neuauflage des Bebauungsplanes. Die geplante Investitionssumme dieses Projektes beläuft sich auf 22,5 Mio. EUR. Die Verwirklichung erfolgt in 2 Bauabschnitten. Mit dem Bau wurde Ende 2009 begonnen. Für den ersten Bauabschnitt sind, mit Ausnahme der Eigentumswohnungen im Staffelgeschoss, für alle Gewerbeflächen Miet- und Kaufinteressenten vorhanden. Entsprechende Absichtserklärungen werden vereinbart. Ein dritter Bauabschnitt ist optional.

Der erste Bauabschnitt des Gesundheitsparks soll voraussichtlich bis zum Frühjahr 2011 fertig gestellt werden. Im ersten Bauabschnitt entstehen Räumlichkeiten für unterschiedliche medizinische Versorgungseinrichtungen des Leopoldina Krankenhauses, wie z.B. die Tagesklinik für Schmerztherapie, das bestehende Medizinische Versorgungszentrum sowie eine Einheit zur Durchführung ambulanter Operationen. Weitere Flächen für ein physiotherapeutisch ausgerichtetes Rehabilitationszentrum, die Hans-Weinberger-Akademie (Berufsfachschule für Physiotherapie) und für ambulante Praxen sind zur Vermietung vorgesehen. Im 4.OG des Gebäudes sind drei attraktive Penthouse-Wohnungen, die sich durch eine gehobene Wohnqualität auszeichnen, vorgesehen. Diese Wohnungen im Staffelgeschoss werden an Kaufinteressenten veräußert. Der erste Bauabschnitt mit rund 5.400 m² Nutzfläche ist bis auf 3 Eigentumswohnungen vermarktet. In diesem Bauabschnitt werden rund 3.800 m² verkauft, die restlichen Flächen vermietet.

Mit dem zweiten Bauabschnitt soll im Sommer 2011 begonnen werden. Der zweite Bauabschnitt umfasst ca. 3.700 m² Wohn- und Nutzfläche. Ein Teil des zweiten Bauabschnitts dient der Aufnahme der Krankenpflegeschule des Leopoldina Krankenhauses. Die Vermarktung der weiteren Nutzflächen wird derzeit vorbereitet. Hier sollen gesundheitsnahe Einrichtungen entstehen. Im obersten Geschoss werden analog zum ersten Bauabschnitt hochwertige Penthouse-Wohnungen entstehen. Das Investitionsvolumen für den ersten und zweiten Bauabschnitt beläuft sich auf ca. 22,5 Mio. EUR.

Erweiterung Fachhochschule Schweinfurt

Geplant ist ein Neubau zur Erweiterung der Fachhochschule Schweinfurt in der Konrad-Geiger-Str.2. Mit dem Freistaat Bayern wurde bereits ein langfristiger Mietvertrag für das Gebäude abgeschlossen. Der Baubeginn war Anfang März 2010. Die Fertigstellung ist für Sommer 2011 terminiert. Das Investitionsvolumen beträgt voraussichtlich 8,6 Mio. EUR.

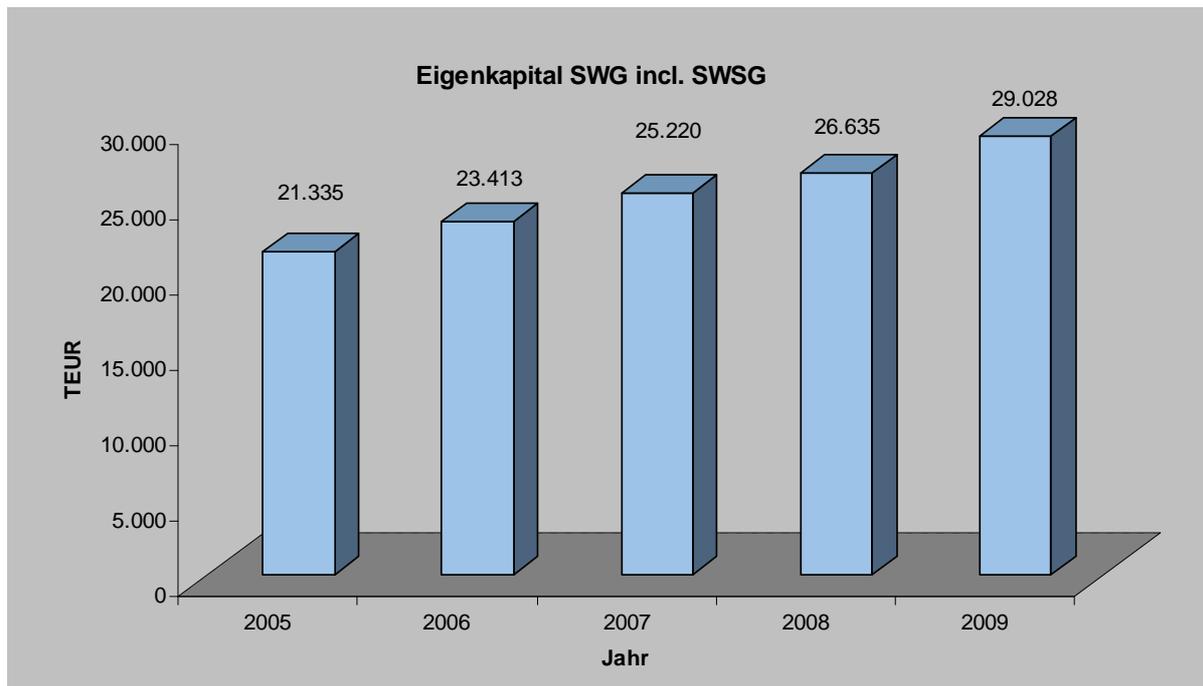
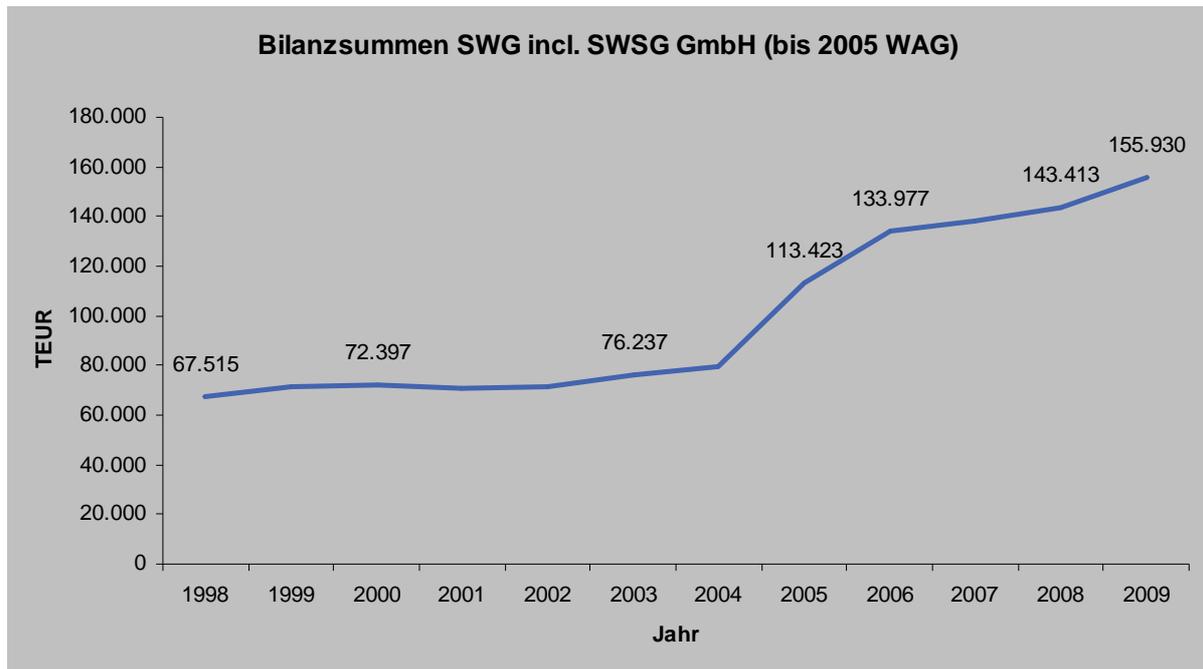
Modernisierungsmaßnahmen 2009-2010

Maßnahme Liegenschaften	Wohneinheiten	Invest.Summe
Auenstraße 3-11 Blumenstraße 8-14 Merckstraße 11-17 Schopperstraße 30-40	insgesamt 85	rd. 9,1 Mio. EUR
Oskar-von-Miller-Straße 71a-83	insgesamt 59	rd. 6,1 Mio. EUR

Künftig geplante Investitionen:

	Werte in Mio. EUR
2010	rd. 23,0
2011	rd. 18,0
2012	rd. 12,0
2013	rd. 10,0
Gesamt:	rd. 63,0

Wirtschaftliche Kennzahlen



Die Eigenkapitalquote veränderte sich geringfügig und betrug im Jahr 2009 18,7% (Vorjahr 2008: 18,61%). Die Eigenkapitalrentabilität lag 2009 bei 8,63 % (Vorjahr 2008: 5,11%).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	229	341	297
2. Sachanlagen	136.863	125.130	118.810
3. Finanzanlagen	210	223	216
B. Umlaufvermögen	15.975	15.863	18.438
C. Rechnungsabgrenzungsposten	525	400	400
Bilanzsumme Aktiva	153.802	141.957	138.161
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	3.000	3.000	3.000
2. Kapitalrücklagen	6.750	6.750	6.750
3. Gewinnrücklagen			
a) Gesellschaftsvertragliche Rücklagen	1.661	1.411	1.271
b) Andere Rücklagen	15.256	14.018	12.190
4. Bilanzgewinn	2.096	1.238	1.829
B. Sonderposten f. Investitionszuschüsse zum AV	356	366	376
C. Rückstellungen	20.539	17.648	17.055
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstitute	82.023	74.468	73.282
2. Verbindlichkeiten andere Kreditgeber	3.328	3.461	3.585
3. Erhaltene Anzahlungen	6.848	6.734	6.580
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	3.184	2.990	2.923
5. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	481	1.681	1.703
6. Verbindlichkeiten ggü. Gesellschaftern	7.136	7.124	7.435
7. Verbindlichkeiten ggü. verbundenen Unternehmen	1.011	953	53
8. Sonstige Verbindlichkeiten	73	66	117
E. Rechnungsabgrenzungsposten	60	49	13
Bilanzsumme Passiva	153.802	141.957	138.161

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
Erträge	30.073	25.511	23.265
Aufwendungen	-24.077	-21.237	-18.016
ordentliches Betriebsergebnis	5.996	4.274	5.250
Finanzergebnis	-2.782	-2.325	-2.346
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	3.214	1.949	2.904
Steuern vom Einkommen und Ertrag	137	-10	320
Sonstige Steuern	604	582	555
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2.346	1.377	2.028
Gewinnvortrag	0	1	0
Einstellung in Gewinnrücklagen	250	140	200
Bilanzgewinn	2.096	1.238	1.829

Entwicklung 2007-2009 und Prognose 2010/2011

	Plan 2011	Vorschau 2009	2009	2008	2007
Werte in TEUR					
Umsatzerlöse Gesamt	29.701	28.558	28.114	26.145	22.184
Jahresergebnis	2.357	1.975	2.096	1.238	1.829

4.1 SWSG Stadt- und Wohnbau Service GmbH



SWSG
Klingenbrunnstr. 13
97422 Schweinfurt
Tel. 09721-726-0



Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen aller Art in den Bereichen technisches, kaufmännisches und infrastrukturelles Gebäudemanagement, die Vermietung, die An- und Verpachtung sowie die Verwaltung von Immobilien aller Art, die Errichtung von Wohn- und Gewerbebauten als Bauträger oder Baubetreuer, sowie der Vertrieb, der An- und Verkauf und die Vermittlung von Immobilien aller Art.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt- und Wohnbau GmbH Schweinfurt (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Alexander Förster, Dipl.-Finanzwirt (FH)

Einzelprokura

Franz Hoheisel
Klaus Firmbach
Harald Müller
Michael Radler
Roman Walter

Vergütung

Geschäftsführer:

Herr Förster erhält keine gesonderte Vergütung.

Gesellschafterversammlung:

Gesellschaftervertreter ist der Geschäftsführer der SWG Schweinfurt, Herr Alexander Förster. Gemäß § 14 Abs. 2 e) des Gesellschaftsvertrages der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt, unterliegt die Beschlussfassung für „die Ausübung von Gesellschafterrechten der Gesellschaft durch deren Geschäftsführer bei Beteiligungs- und Konzerngesellschaften“ in der Zuständigkeit des Aufsichtsrates der Stadt- und Wohnbau GmbH, Schweinfurt. Eine Vergütung wird nicht gewährt.

Mitarbeiter

Im Jahr 2009 waren 112 Mitarbeiter bei der SWSG GmbH tätig (Vorjahr 2008: 112).

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote lag im Jahr 2009 bei 12,45 % (Vorjahr 2008: 15,0%). Die Eigenkapitalrentabilität stieg 2009 geringfügig auf 17,74 % an (Vorjahr 2008: 17,4 %).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
2. Sachanlagen	176	106	68
3. Finanzanlagen	1	1	2
B. Umlaufvermögen	1.822	1.240	634
C. Rechnungsabgrenzungsposten	129	109	0
Bilanzsumme Aktiva	2.128	1.456	703
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
2. Kapitalrücklage	122	122	122
3. Gewinnrücklagen	71	32	9
4. Bilanzgewinn			
a) Gewinnvortrag	0	1	1
b) Jahresüberschuss	47	38	23
B. Rückstellungen	1.290	942	421
C. Verbindlichkeiten	572	296	102
Bilanzsumme Passiva	2.128	1.456	703

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	5.170	4.112	2.280
Aufwendungen	-4.994	-4.066	2.252
ordentliches Betriebsergebnis	176	46	28
Finanzergebnis	-2	13	11
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	175	59	39
Steuern vom Einkommen und Ertrag	24	17	12
Sonstige Steuern	4	4	3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	47	38	23
Gewinnvortrag	0	1	1
Bilanzgewinn	47	39	24

5. Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH

Stadt Schweinfurt
Kulturservice GmbH
Markt 1

97421 Schweinfurt

Tel. 09721-51-270

Fax. 09721-51-229



Gegenstand des Unternehmens

Die Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH wurde zum 01.10.2002 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen aller Art für die Kultureinrichtungen der Stadt Schweinfurt, insbesondere für die Museen und Galerien, das Museum Georg Schäfer und das Theater sowie sonstiger städtischer Kultureinrichtungen.

Bei diesen Dienstleistungen handelt es sich um die Übernahme von Aufsichts-, Kassen-, Garderobe- und sonstigen Diensten, ohne die ein Betrieb dieser Einrichtungen nicht möglich wäre.

Stammkapital

25.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt (100%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Roland Göb

Dr. Erich Schneider

Vergütung

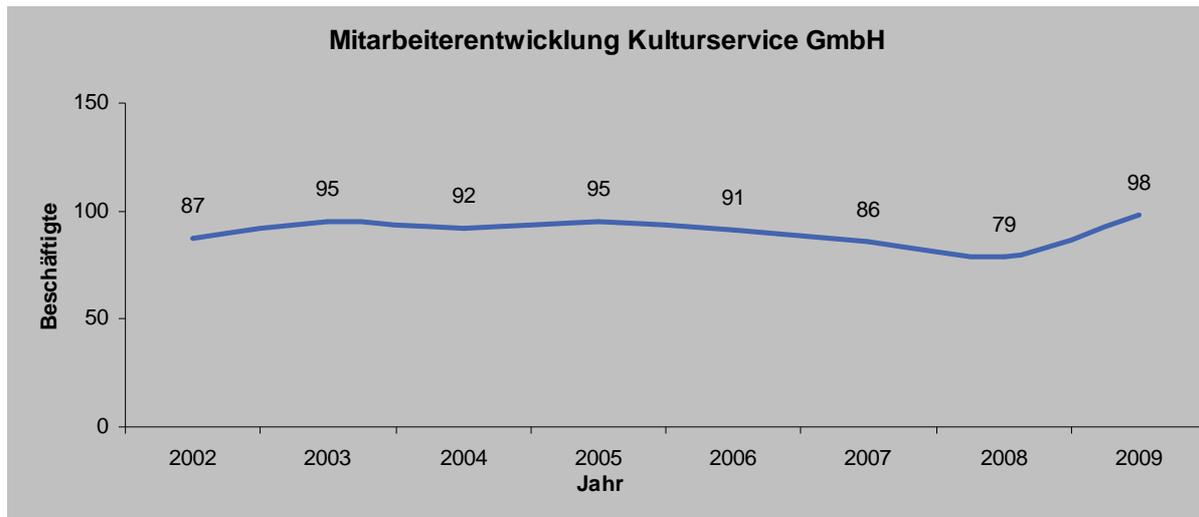
Geschäftsführer:

Jeder Geschäftsführer erhielt eine Jahresvergütung in Höhe von 3.000,00 EUR.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Mitglied der Gesellschafterversammlung ist Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser. Sie erhält keine gesonderte Vergütung.

Beschäftigte



Entwicklung 2009

Am 28. Mai 2009 wurde die Kunsthalle im ehemaligen Ernst-Sachs-Bad eröffnet. Die Eröffnung sowie der seitdem laufende Museumsbetrieb wurden sehr gut bewältigt. Dazu mussten eine Reihe von Mitarbeiterinnen vor allem im Kassendienst neu eingestellt werden, die vor ihrem Einsatz intensiv geschult wurden.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Schweinfurt Kulturservice GmbH, welche hervorragende Arbeit leisten, waren im Jahr 2009 in folgenden Einrichtungen eingesetzt:

- Museum Georg Schäfer
- Museen und Galerien der Stadt Schweinfurt (einschließlich Museum Otto Schäfer)
- Theater der Stadt Schweinfurt.

Zum 1. Januar 2009 wurden die Gehälter der ausschließlich auf 400-Euro-Basis beschäftigten Mitarbeiter/innen um ca. 7 % erhöht. Die Jahressonderzahlungen wurden an die Vorschriften des TVöD angeglichen.

Zum Jahresende 2009 ist die Zahl der Mitarbeiter/innen wegen der Eröffnung der Kunsthalle auf 98 angestiegen.

Diese Entwicklungen führten folglich 2009 auch zu einer ca.15 %-igen Steigerung der Personalaufwendungen. Diese durch Betriebseinnahmen gedeckten Personalaufwendungen sind auf ca. 400.000 EUR angestiegen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen	0	0	0
B. Umlaufvermögen	26	374	364
Bilanzsumme Aktiva	26	374	364
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnet Kapital	25	25	25
2. Rücklagen	-1	0	2
3. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	1	-1	-2
4. Jahresüberschuss	-1	1	-1
B. Rückstellungen	1	0	0
C. Verbindlichkeiten	962	349	340
Bilanzsumme Passiva	26	374	364

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	401	350	341
Aufwendungen	-402	-350	-342
ordentliches Betriebsergebnis	-1	0	-1
Finanzergebnis	0	1	1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1	1	0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	1
Sonstige Steuern	0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1	1	-1

Der Jahresabschluss 2009 für die Kulturservice GmbH ist noch nicht erstellt. Die oben genannten Werte sind daher als vorläufig anzusehen.

VI. Beteiligungen der Stadt Schweinfurt

Die Stadt ist an einer Reihe von Unternehmen mit unterschiedlichen Anteilen beteiligt. Zu 100 % von der Stadt beherrschte Unternehmen sind im Konzernergebnis nachgewiesen.

Die zusammengefassten Werte der Unternehmen mit städtischer Beteiligung 2009:

Beteiligungen	GRIBS	Verkehrs- landeplatz	GKS	EQUAL	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)					
Bilanzsumme	184	1.858	44.083	51	46.176
Investitionen	0	54	1.061	0	1.115
Darlehensschulden	0	41	0	0	41
Umsatz	515	243	35.251	6	36.015
Ergebnis	0	13	1.157	0	1.170
Personal	13	11	96	2	122

Auf den Anteil der Stadt an den Unternehmensergebnissen berechnet ergeben sich daraus für die Stadt Schweinfurt die folgenden Werte 2009:

Beteiligungen anteilmäßig	GRIBS (60%)	Verkehrs- landeplatz (30%)	GKS (19,07%)	EQUAL (5,88%)	Summe Beteiligungen
Werte in TEUR (außer Personal)					
Bilanzsumme	110	557	8.407	3	9.077
Investitionen	0	16	202	0	219
Darlehensschulden	0	12	0	0	12
Umsatz	309	73	6.722	0	7.105
Ergebnis	0	4	221	0	225
Personal	8	3	18	0	30

1. GRIBS Betriebs GmbH



Karl-Götz-Str. 5
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 797-3
Fax: 09721 797-599

Gegenstand des Unternehmens

Das Unternehmen GRIBS - Gründer-, Innovations- und Beratungszentrum Schweinfurt Betriebs – GmbH wurde am 16.09.1993 gegründet. Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb eines Technologie- und Gründerzentrums in Schweinfurt, das am 10.05.1994 eröffnet wurde. In 2009 gab es sieben Neugründungen (Einzüge) und drei Auszüge.

2009 startete die vom GRIBS initiierte GründerInitiative Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt. Sie ist ein Kooperationsprojekt der Fachhochschule in Schweinfurt und der GRIBS Betriebs-GmbH. Mit regelmäßigen Vorlesungen, Praxisveranstaltungen und Seminaren für gründungsinteressierte Studierende an der Hochschule soll das Gründerpotential aus der ansässigen Fachhochschule mittelfristig noch stärker genutzt werden. In einer Befragung hatten sich von 2400 FH-Studierenden in Schweinfurt rund 400 für die Gründung eines Unternehmens grundsätzlich interessiert. Projektlaufzeit ist vom 1.7.2009 bis 30.6.2014. Das Projekt wird von der EU im Rahmen von EFRE gefördert.

Darüber hinaus macht die GRIBS - Betriebs GmbH mit dem Label Chancen-Region Mainfranken seit 1998 Regionalmarketing für den Wirtschaftsstandort Mainfranken. So wurde auch bei Messen, in überregionalen Medien und bei Veranstaltungen für den Wirtschaftsraum Schweinfurt geworben.

Stammkapital

30.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 18.000,00 EUR (60%)

Landkreis Schweinfurt 9.000,00 EUR (30%)

Industrie- und Handelskammer Würzburg- Schweinfurt 3.000,00 EUR (10%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 500 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführer

Reinhold Karl, Dipl.-Geograph

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gesellschafterversammlung:

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin

Harald Leitherer, Landrat

Gudrun Pfister, Stadträtin

Arthur Arnold, 1. Bürgermeister, Kreisrat

Prof. Dr. Ralf Jahn, Hauptgeschäftsführer

Vergütung

Geschäftsführer:

70.600,00 EUR

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten hat sich geringfügig auf 13 (Vorjahr 2008: 14) reduziert.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote ist im Jahr 2009 auf 24,5 % gestiegen (Vorjahr 2008: 19,9 %). Das Investitionsvolumen belief sich auf 0 EUR gegenüber 1.200 EUR im Vorjahr 2008. Die Anzahl der Mitarbeiter in den Gründungsfirmen betrug ähnlich dem Vorjahr rund 97. Im Jahr 2009 waren insgesamt 18 Miet- und Serviceverträge abgeschlossen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
A. Anlagevermögen			
1. Immaterielle Vermögensgegenstände	1	1	0
2. Sachanlagen	3	6	11
3. Finanzanlagen	0	0	2
B. Umlaufvermögen	179	226	214
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1		
Bilanzsumme Aktiva	184	233	227
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	30	30	30
2. Kapitalrücklage	15	15	15
B. Rückstellungen	44	148	124
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	0	0	1
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4	12	6
3. Sonstige Verbindlichkeiten	91	27	50
Bilanzsumme Passiva	184	233	227

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
Erträge	515	715	877
Aufwendungen	-588	-776	926
ordentliches Betriebsergebnis	-72	-61	-48
Finanzergebnis	-0,5	3	-1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-72,5	-58	-49
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	17	23	11
Erträge aus Verlustübernahme	90	81	60
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0	0	0

2. Verkehrslandeplatz Haßfurt/Schweinfurt GmbH

Flugplatzstr. 20
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 9499-0
Fax: 09521 9499-20

Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt GmbH erfolgte zum 01.01.1993.

Gegenstand des Unternehmens ist die Übernahme, die Modernisierung und der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Flugplatzes in Haßfurt.

Der heutige Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt wurde nach Vorgabe des Gesamtverkehrsplanes Bayern und des Regionalplans für die Region Main-Rhön in kommunale Mehrheitsträgerschaft übernommen.

Der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt dient der Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur und ist eine wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung für die Region.

Der Satzungszweck, nämlich der Betrieb des dem allgemeinen Verkehr dienenden Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt, wird aktuell durch die regelmäßigen Flüge eines in Schweinfurt ansässigen Industrieunternehmens mehr denn je erfüllt.

Stammkapital

319.557,43 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Landkreis Haßberge 95.867,23 EUR (30,00%)

Stadt Haßfurt 95.867,23 EUR (30,00%)

Motorclub Haßfurt e. V. 3.221,14 EUR (1,01%)

Eigene Anteile der Gesellschaft 28.734,60 EUR (8,99%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 511,29 EUR Anteile eine Stimme.

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung

Günter Mendel

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin

Rudi Eck, Bürgermeister

Rudolf Handwerker, Landrat

Bernd Stephan, 1. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Kilian Kraus, 2. Vorsitzender MFC Haßfurt e. V. *

Jochen Kost, Schatzmeister MFC Haßfurt e. V. *

*nur gemeinsam durch zwei Vorstandsmitglieder vertretungsberechtigt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung:

Die Mitglieder der Gesellschafterversammlung erhalten keine Vergütung.

Wirtschaftliche Kennzahlen

Die Eigenkapitalquote betrug im Jahr 2009 89,30 % (Vorjahr 2008: 88,33 %). Das Investitionsvolumen betrug im Jahr 2009 54 TEUR (Vorjahr 2008: 8 TEUR). Wie im Vorjahr konnten auch im Jahr 2009 wieder 20 TEUR getilgt werden.

Anmerkung zur wirtschaftlichen Lage 2009

Die GmbH hat nach den Jahren 2007 und 2008, auch in 2009 ein großes, langjährig verfolgtes Ziel erreicht; Die laufenden Kosten konnten aus den eigenen Einnahmen (ohne Betriebskostenzuschüsse der kommunalen Gesellschafter) gedeckt werden.

Anhand der Flugzeugbewegungen lässt sich die bedeutende Stellung des Verkehrslandeplatzes Haßfurt-Schweinfurt unter den Bayerischen Flugplätzen und die zutreffende Ausweisung als einer der Schwerpunktplätze im aktuellen Gesamtverkehrsplan Bayern erkennen.

Mehr als 3/4 aller verkauften Treibstoffe ging an gewerbliche Kunden.

Dies zeigt deutlich auf, welche wirtschaftliche Bedeutung die gewerblichen Unternehmen für den Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt haben.

Auch im Jahr 2009 haben die regelmäßigen werktäglichen Flüge der Fa. SKF, die 3 bis 4 x wöchentlich mit Ausnahme der Ferienzeiten nach Göteborg erfolgen, dazu beigetragen, dass der Verkehrslandeplatz Haßfurt-Schweinfurt seine Bedeutung als wichtige Verkehrsinfrastruktureinrichtung der Region festigen konnte.

Die Flugzeugbewegungen 2009 für den Platz HAS-SW

alle Flugzeugbewegungen	15.466
davon gewerblicher Verkehr	5.744
davon nichtgewerblicher Verkehr	5.856
davon Ultraleicht-Flug/Sonstige	3.866

Für die Definition gewerblicher Flug / nichtgewerblicher Flug sind die gesetzlichen Grundlagen zu beachten. Hieraus ergibt sich beispielsweise folgendes: Wenn Unternehmer oder Unternehmen mit ihren eigenen Flugzeugen fliegen, ist dies immer als nichtgewerblicher Flug zu erfassen. Desgleichen sind alle Ultraleichtflugbewegungen als nichtgewerblich zu erfassen, obwohl hier am Platz mehrere flugtechnische Betriebe für diese Flugzeuge angesiedelt sind.

Die Gesellschaft ist weiterhin auf Betriebskostenzuschüsse der Gesellschafter angewiesen.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände	5	7	9
Sachanlagen	1.651	1.702	1.799
B. Umlaufvermögen	198	145	136
C. Rechnungsabgrenzungsposten	4	3	2
Bilanzsumme Aktiva	1.858	1.858	1.946
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	320	320	320
2. Kapitalrücklage	1.264	1.264	1.264
3. Verlustvortrag	-584	-615	-634
4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	31	19
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse zum AV	647	643	688
C. Rückstellungen	5	5	5
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstitute	41	54	66
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	126	134	142
3. Sonstige Verbindlichkeiten	25	22	77
E. Rechnungsabgrenzungsposten	1		
Bilanzsumme Passiva	1.858	1.858	1.946

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	243	260	261
Aufwendungen	-223	-223	-234
ordentliches Betriebsergebnis	20	37	27
Finanzergebnis	-6	-5	-7
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	15	32	20
Außerordentliche Erträge	0	1	0
Sonstige Steuern	2	2	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	13	31	19

3. GKS GmbH



Hafenstr. 30
97424 Schweinfurt
Tel.: 09721 6580-0
Fax: 09721 6580-162

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Versorgung der ortsansässigen Gesellschafter und gegebenenfalls anderer Abnehmer mit Heizwärme durch den Bau, Betrieb und Unterhalt eines Heizkraftwerkes in Kraft-Wärme-Koppelung in Schweinfurt auf der Basis des Kostendeckungsprinzips. Die Gesellschaft baut, betreibt und unterhält auf der Grundlage entsprechender Vereinbarungen mit entsorgungspflichtigen Gebietskörperschaften der Region Main-Rhön eine mit dem Kohleheizkraftwerk verbundene thermische Abfallbehandlungsanlage, ebenfalls auf der Basis des Kostendeckungsprinzips.

Diese Abfallbehandlungsanlage besteht aus drei Verbrennungslinien mit einer stündlichen Durchsatzleistung von je 8 Tonnen Müll beim Auslegungsheizwerk von 8.500 kJ/kg.

Zusammen mit dem Dampf aus dem Kohleheizkraftwerk wird nach dem Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung Strom erzeugt (Abnehmer: Stadtwerke Schweinfurt) und die Fernwärmeversorgung der Stadtwerke Schweinfurt GmbH sowie der Großbetriebe Schaeffler KG, SKF GmbH und ZF Sachs AG sichergestellt.

Für die müllanliefernden Gesellschafter (Kommunen) besteht die Aufgabe der GKS GmbH darin, den thermisch zu behandelnden Restmüll sicher zu entsorgen.

Auch im Jahr 2009 war die GKS GmbH in der Lage, den von den Gesellschaftern angelieferten Restmüll problemlos thermisch zu behandeln. Die thermische Behandlung zur Beseitigung von Restmüll und die energetische Verwertung von Altholz und Gewerbeabfällen tragen zum Klimaschutz und zur Ressourcenschonung bei, weil dadurch fossile Regelbrennstoffe wie Kohle, Heizöl EL und Erdgas substituiert werden.

Stammkapital

16.361.340,20 EUR

Gesellschafter

Stadtwerke Schweinfurt GmbH 2,10 Mio. EUR (12,82%)

Schaeffler KG 1,69 Mio. EUR (10,31%)

ZF Sachs AG 1,69 Mio. EUR (10,31%)
SKF GmbH 1,69 Mio. EUR (10,31%)
Stadt Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Haßberge 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Rhön-Grabfeld 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Stadt Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Aschaffenburg 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Main-Spessart 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Miltenberg 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Schweinfurt 1,02 Mio. EUR (6,25%)
Landkreis Main-Tauber-Kreis 1,02 Mio. EUR (6,25%)

In der Gesellschafterversammlung gewähren je 51,12 EUR Anteile eine Stimme. In Angelegenheiten des Kohlekraftwerkes stehen den industriellen Gesellschaftern (Schaeffler KG, ZF Sachs und SKF) 51% der Stimmen zu.

Organe

Gesellschafterversammlung
Geschäftsführung

Geschäftsführung

Dr. Ing. Ragnar Warnecke

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin der Stadt Schweinfurt, Vorsitzende
Heinz Schonunger, Geschäftsführer der SKF GmbH, stv. Vorsitzender
Reinhard Frank, Landrat des Landkreises Main-Tauber-Kreis
Thomas Habermann, Landrat des Landkreises Rhön-Grabfeld
Rudolf Handwerker, Landrat des Landkreises Haßberge
Klaus Herzog, Oberbürgermeister der Stadt Aschaffenburg
Frank Huber, Leiter Recht der Schaeffler Gruppe Industrie u. Aerospace
Johann Karl, Geschäftsführer Stadtwerke Schweinfurt GmbH
Harald Leitherer, Landrat des Landkreises Schweinfurt
Dr. Ulrich Reuter, Landrat des Landkreises Aschaffenburg
Thomas Schiebel, Landrat des Landkreises Main-Spessart
Roland Schwing, Landrat des Landkreises Miltenberg
Michael Sonnenschein, Mitglied des Vorstandes der ZF Sachs AG
Dr. Herbert Wiener, Stadtrat der Stadt Schweinfurt

Vergütung

Geschäftsführer:

Für die Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel nach § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Gesellschafterversammlung (im Berichtszeitraum):

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Beschäftigte

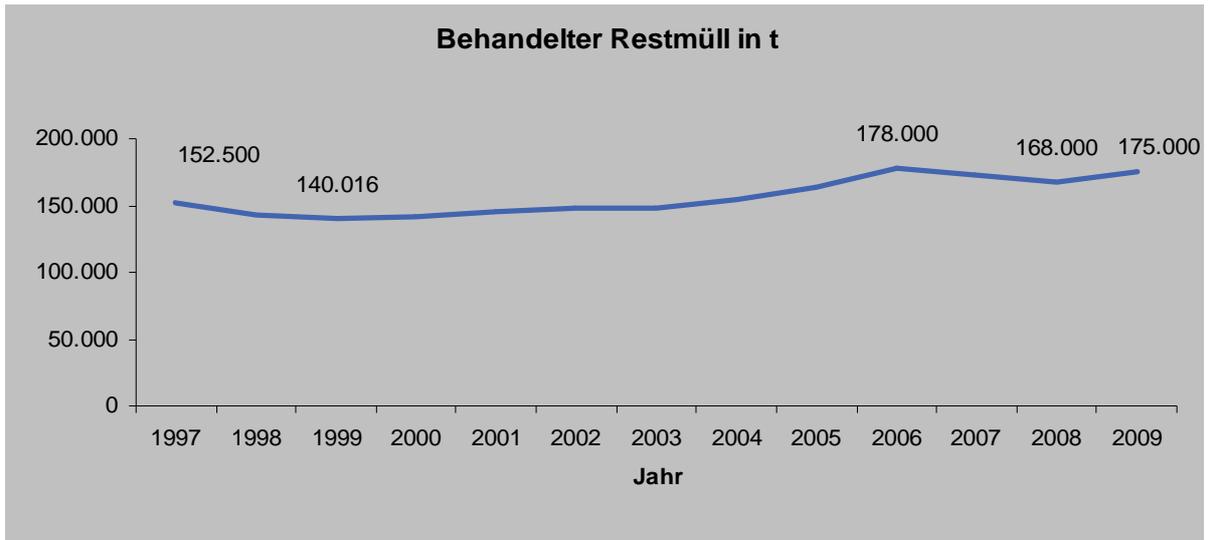
Die Zahl der Beschäftigten betrug im Jahr 2009 96 Mitarbeiter (Vorjahr 2008: 97).

Wirtschaftliche Kennzahlen

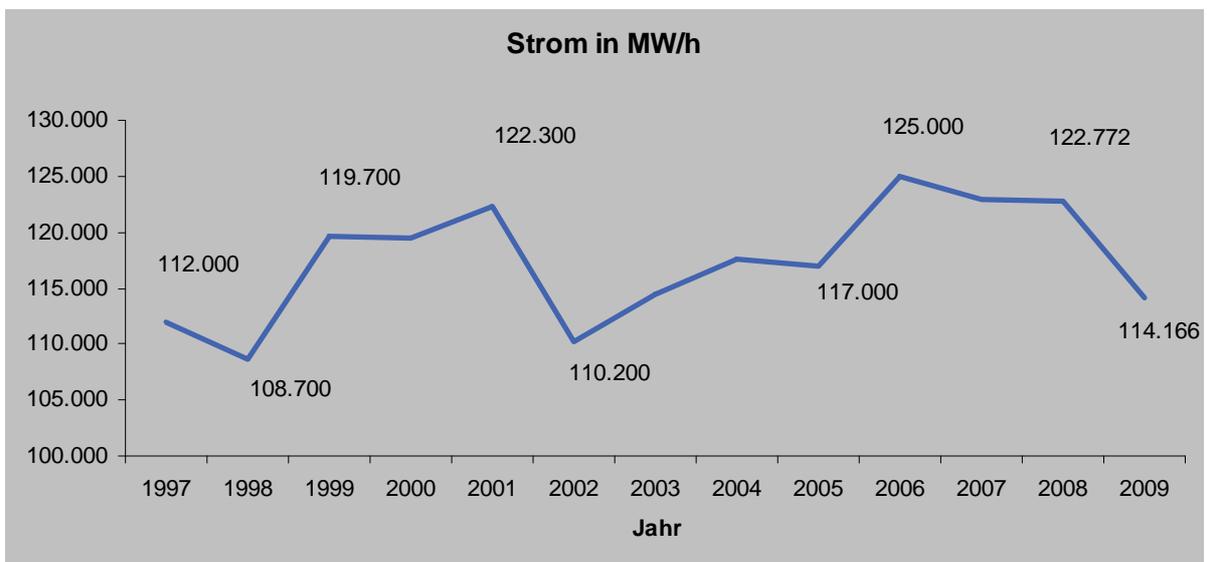
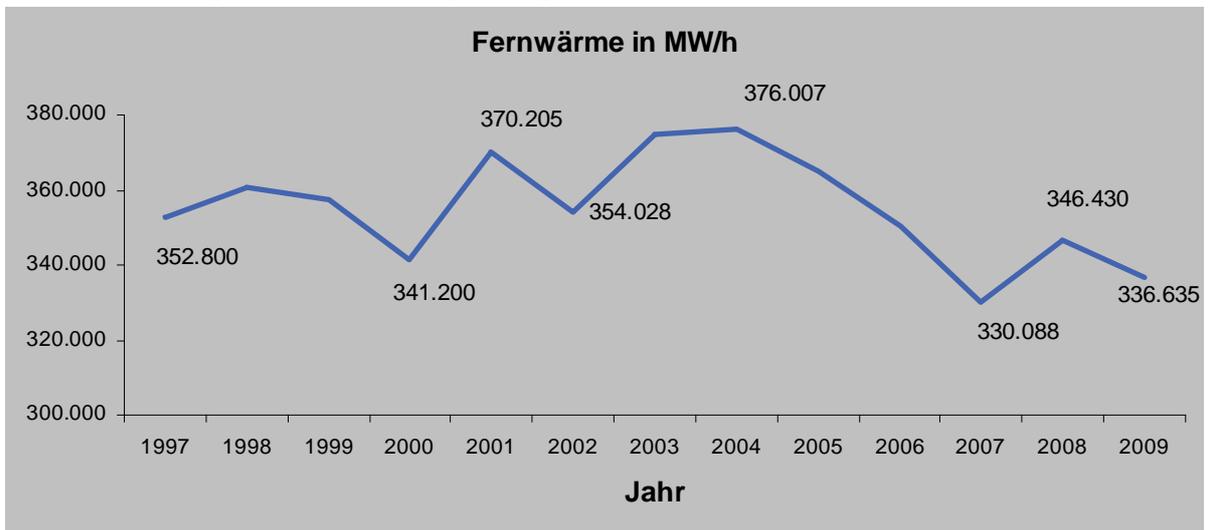
Die Eigenkapitalquote betrug in 2009 unverändert zum Vorjahr 61 %. Im Jahr 2009 betrug das Investitionsvolumen 1.061 TEUR (Vorjahr 2008: 379 TEUR).

Müllanlieferung	2009	2008	2007
	in Tonnen		
Gesamtanlieferung	177.107	172.639	173.688
davon Stadt Schweinfurt	15.391	15.330	14.496
Prozentualer Anteil	(8,69%)	(8,88%)	(8,35%)

Fernwärmebezieher	2009	2008	2007
	MW/h Abgabe		
Gesamt	336.636	346.430	330.088
davon Stadtwerke	111.819	109.076	100.498
Prozentualer Anteil	(33,22%)	(31,49%)	(30,45%)



Die Fernwärmeabgabe nahm witterungsbedingt auf rund 337.000 MWh ab:



Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
A.	Anlagevermögen			
	1. Immaterielle Vermögensgegenstände	473	503	599
	2. Sachanlagen	21.733	27.319	35.772
B.	Umlaufvermögen	21.870	14.237	9.240
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	7	7	10
	Bilanzsumme Aktiva	44.083	42.066	45.622
A.	Eigenkapital			
	1. Gezeichnetes Kapital	16.361	16.361	16.361
	2. Kapitalrücklage	6.647	6.647	6.647
	3. Andere Gewinnrücklagen	2.727	1.928	1.853
	4. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.157	800	74
B.	Fördermittel und Zuschüsse von Dritten	140	290	440
C.	Rückstellungen	11.674	10.943	10.411
D.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	0	0	4.925
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.450	2.774	2.199
	3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.925	2.321	2.657
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	54
	Bilanzsumme Passiva	44.083	42.066	45.622

Gewinn- und Verlustrechnung		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
	Erträge	35.251	35.737	35.801
	Aufwendungen	-33.418	-34.968	-34.816
	ordentliches Betriebsergebnis	1.833	769	985
	Finanzergebnis	196	82	-285
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.029	851	700
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	822	1	575
	Sonstige Steuern	50	50	50
	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1.157	800	75

4. EQUAL – Mainfranken GmbH



Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-321
Fax: 09721 51-601

Gegenstand des Unternehmens

Die EQUAL - Mainfranken GmbH wurde am 14. Dezember 2001 gegründet. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung des EU-Förderprogramms "EQUAL" sowie die damit zusammenhängende Verwaltung und Bewilligung von Fördermitteln an Projektträger und deren ordnungsgemäße Abrechnung gegenüber den Fördergebern.

Die Gesellschaft ist seit 30.09.2009 aufgelöst.

Stammkapital

51.000,00 EUR

Gesellschafter

Stadt Schweinfurt 3.000 EUR (5,88%)
Stadt Würzburg 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Bad Kissingen 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Hassberge 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Kitzingen 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Main-Spessart 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Rhön-Grabfeld 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Schweinfurt 3.000 EUR (5,88%)
Landkreis Würzburg 3.000 EUR (5,88%)
AFZ Schweinfurt e.V. 1.600 EUR (3,14%)
BFZ der Bayerischen Wirtschaft gGmbH, München 1.600 EUR (3,14%)
Bernd Imgrund 1.600,00 EUR (3,14%)
Caritasverband f. d. Diözese Würzburg e.V. 1.600 EUR (3,14%)
Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt, Schweinfurt 1.600 EUR (3,14%)
GRIBS – Gründer-, Innovations- und Beratungszentr. Schweinfurt Betriebs GmbH 1.600 EUR (3,14%)
Gesellschaft zur beruflichen Förderung, Schweinfurt 1.600 EUR (3,14%)
Gesellschaft zur Förderung berufl. u. sozialer Integration (gfi) gGmbH, München 1.600 EUR (3,14%)
HWK-Service GmbH, Würzburg 1.600 EUR (3,14%)

Kolping Mainfranken gGmbH, Würzburg 1.600 EUR (3,14%)

RSG Rhön-Saale Gründer- und Innovationszentrum GmbH, Bad Kissingen 1.600 EUR (3,14%)

Eigene Anteile 6.400 EUR (9,41%)

Organe

Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung

Geschäftsführung/Liquidator

Johann Schnabel

Vergütung

Geschäftsführer:

10.200,00 EUR (anteilige Jahresvergütung)

Gesellschafterversammlung

Der Gesellschafterversammlung gehört für die Stadt Schweinfurt Frau Oberbürgermeisterin Gudrun Grieser an. Eine gesonderte Vergütung wird nicht gewährt.

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Umlaufvermögen			
1. Forderungen/sonstige Vermögensgegenstände			
a) Sonstige Vermögensgegenstände	2	55	223
2. Wertpapiere			
a) Eigene Anteile	6	6	6
3. Guthaben/Kassenbestand	43	35	300
Bilanzsumme Aktiva	51	96	530
A. Eigenkapital			
1. Gezeichnetes Kapital	51	51	51
2. Gewinnrücklage			
a) Rücklage für eigene Anteile	0	6	6
3. Bilanzverlust	0	-3	-6
B. Verbindlichkeiten			
1. Sonstige Verbindlichkeiten	0	41	478
Bilanzsumme Passiva	51	96	530

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
Werte in TEUR			
Erträge	6	54	112
Aufwendungen	-4	-52	-114
ordentliches Betriebsergebnis	2	2	112
Finanzergebnis	0	0	0
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2	2	-2
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	2	2	2
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	0	5	4
Bilanzverlust	0	3	6

Lage- und Schlussbericht

Die Equal-Mainfranken GmbH hat seit ihrer Gründung im Jahr 2001 zwei Förderperioden des Programms „Equal“ abgewickelt. Da eine Fortsetzung des Programms nicht mehr zu erwarten war und die Gesellschaft damit ihren Zweck verlor, beschlossen die Gesellschafter am 12.03.2008 deren Auflösung.

Der Gesellschaft wäre es beinahe gelungen, das eingezahlte Stammkapital an die 20 verbliebenen Gesellschafter in voller Höhe zurück zu zahlen. Dazu wären 44.600 EUR erforderlich gewesen. Da aber nur noch 44.340,45 EUR vorhanden waren, musste eine geringfügige Kürzung der Eigenkapitalanteile vorgenommen werden.

Nach Auszahlung der Anteile war die Gesellschaft vermögenslos, der Schluss der Liquidation konnte angemeldet werden.

VII. Vereine

1. afz Arbeitsförderungszentrum e. V.

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-0
Fax: 09721 722-100



Gegenstand des Unternehmens

Die Gründung des Arbeitsförderungszentrum e.V. erfolgte am 01.04.1985. Das afz e.V. wurde gegründet, um die Beschäftigung und berufliche Weiterbildung in Schweinfurt zu fördern. Es ist Träger verschiedener Beschäftigungs-, Bildungs- und Beratungsmaßnahmen.

Organe

Mitgliederversammlung
Vorstand

Mitglieder

Stadt Schweinfurt 25.564,59 EUR (100 %)
AWO, Kreisverband Schweinfurt-Stadt e.V.
Helmut Haferkorn
Theo Hergenröther

Vorstand

Theo Hergenröther, Vorstandsvorsitzender
Otto Wirth, Bürgermeister
Arno Barth, Stadtrat

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

Im Jahr 2009 wurden im Verein 40 Mitarbeiter beschäftigt (2008: 43 Mitarbeiter).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
A.	Anlagevermögen	2.679	2.261	1.835
B.	Umlaufvermögen	3.168	3.631	4.594
C.	Rechnungsabgrenzungsposten	13	3	4
Bilanzsumme Aktiva		5.861	5.896	6.433
A.	Eigenkapital	3.771	3.758	3.757
B.	Sonderposten aus Zuschüssen	1	2	4
C.	Rückstellungen	233	237	639
D.	Verbindlichkeiten			
	1. Verbindlichkeiten Kreditinstituten	1.018	683	0
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236	452	1.327
	3. Verbindlichkeiten ggü. Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	217	220	220
	4. Sonstige Verbindlichkeiten	324	435	261
E.	Rechnungsabgrenzungsposten	60	108	225
Bilanzsumme Passiva		5.861	5.896	6.433

Gewinn- und Verlustrechnung		2009	2008	2007
Werte in TEUR				
	Erträge	9.226	9.443	10.014
	Aufwendungen	-9.169	-9.434	-9.906
ordentliches Betriebsergebnis		57	9	108
Finanzergebnis		-19	21	48
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		38	30	156
	Steuern vom Einkommen und Ertrag	9	11	9
	Sonstige Steuern	15	18	9
Jahresüberschuss/-fehlbetrag		13	1	138

2. afz Personalvermittlung und Service GmbH

Gartenstr. 1
97422 Schweinfurt
Tel.: 09721 722-190
Fax: 09721 722-193



Die Gründung der afz-Personalvermittlung und Service GmbH erfolgte am 09.08.2002. Mit der Gründung wird das Ziel verfolgt, Arbeit und Beschäftigung zu fördern und zu sichern.

Stammkapital

25.000 EUR

Gesellschafter

Arbeitsförderungszentrum e. V. 19.000,00 EUR (76%)

Reinhold Pitz-Janssen 3.000,00 EUR (12%)

Karl-Heinz Köhler 3.000,00 EUR (12%)

Geschäftsführung

Reinhold Pitz-Janssen

Beschäftigte

In der afz Personalvermittlung und Service GmbH wurden im Jahr 2009 insgesamt 157 Personen beschäftigt (Vorjahr 2008: 148 Personen).

Bilanz / Gewinn- und Verlustrechnung

Bilanz	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
A. Anlagevermögen	97	89	33
B. Umlaufvermögen	982	1.194	1.531
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6	2	1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	1.050	1.030	1.026
Bilanzsumme Aktiva	2.135	2.315	2.591
A. Eigenkapital	0	0	0
B. Rückstellungen	166	170	271
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	665	643	835
2. Sonstige Verbindlichkeiten	1.301	1.500	1.484
E. Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	1
Bilanzsumme Passiva	2.135	2.315	2.591

Gewinn- und Verlustrechnung	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Erträge	7.808	9.519	8.380
Aufwendungen	-7.811	-9.488	-8.170
ordentliches Betriebsergebnis	-2	31	210
Finanzergebnis	-15	-34	-15
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-17	-3	195
Steuern vom Einkommen und Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	3	1	1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-20	-4	194

VIII. Kommunale Zusammenarbeit

Die Stadt Schweinfurt arbeitet in verschiedenen Zweckverbänden mit anderen Gebietskörperschaften zur überregionalen Aufgabenerfüllung zusammen. Die Zweckverbände sind eigenständige juristische Personen mit eigener Wirtschafts- und Haushaltsführung.

1. Zweckverband Musikschule

Schultesstr. 17
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-599 oder 51-698
Fax: 09721 51-615
E-Mail: Musikschule@schweinfurt.de



Der Zweckverband Musikschule hat 2009 3.470 Schülerinnen und Schüler (2008: 3.475) in 1.406 Jahreswochenstunden unterrichtet. Die Aufwendungen des Zweckverbandes waren 2009 zu 42,15 % (2008: 39,16 %) durch Gebühren abgedeckt. Pro Schüler entstand ein Zuschussbedarf von 415,56 EUR (2008: 414,10 EUR); zum Vergleich entstanden im Landesdurchschnitt ca. 450 EUR pro Schüler und Jahr. Neben den Staatszuschüssen von 271.840.-- EUR mussten von den Verbandsmitgliedern 1.443.231,89 EUR über Umlagen abgedeckt werden, davon wurden 43.231,89 EUR aus dem Sollüberschuss aus 2008 gedeckt. Umlageschlüssel ist das Verhältnis der Schülerzahlen; im Jahr 2009 entfielen auf die Stadt Schweinfurt 28,30 % (2008: 27,05%). Die Raten der Musikschulgebühren wurden entsprechend der Gebührensatzung zum 01.12., 01.02., 01.04. und 01.06 erhoben.

Nach Ausschreibung wird die Personalverwaltung des Zweckverbandes vom Personalamt des Landkreises für die Jahre 2009 bis 2014 übernommen. Die Kassengeschäfte laufen weiterhin über die Stadtkasse. Zum 01.01.2009 ist der Zweckverband wie die Stadt auf die doppelte Buchführung umgestiegen, die Buchungen werden von der Buchhaltung des Projektes Doppik der Stadt durchgeführt.

Die Musikschule hat im Jahr 2009 292 öffentliche Veranstaltungen gestaltet (eigene Veranstaltungen sowie musikalische Ausgestaltung von Veranstaltungen Dritter – öffentliche Träger, Schulen, Kirchen und soziale Einrichtungen sowie der freien Wirtschaft) – 2008: 356 Veranstaltungen.

Besonders hervorzuheben sind:

- Neujahrskonzert des Blechbläserkollegiums in der Heilig-Geist-Kirche
- Preisträgerkonzert des Wettbewerbs „Jugend musiziert“
- Konzertreihe „Vielsaitig“ des Zupforchesters Gerolzhofen
- Schülerkonzerte in Schweinfurt und allen Außenstellen
- Konzert in der Schlosskirche Werneck

- „Chillout“ - Auftritte der Rock- und Popbands in der Disharmonie
- Tastenzeit - Klaviertag in der Musikschule
- Flötentag - ein Tag rund um die Querflöte
- Konzert für die Jüngsten (neues Projekt für Vorschulkinder)
- „Der musikalische Zauberkessel“ – klingende Instrumentenkunde für die Vorschulkinder (4 Aufführungen mit ca. 1.000 Kindern)
- Sommerkonzert in der Rathausdiele
- Stiftungskonzert zugunsten der Karl-Haus-Stiftung
- Weihnachtskonzerte in Stadt und Landkreis

Die Musikschule bringt alljährlich zahlreiche Preisträger beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ hervor und nimmt in der studienvorbereitenden Ausbildung Aufgaben der schulischen Ausbildung wahr. Im Rahmen von offenen und gebundenen Ganztagsbetreuungen wird mit verschiedenen Grund- und Hauptschulen kooperiert. Projekte mit der Rückertschule Schweinfurt und dem Zonta-Club widmen sich dem Thema Integration. Fundierter Unterricht wird nun auch im Bereich der Populärmusik mit E-Gitarre, E-Bass, Popgesang sowie der Betreuung von Schülerbands (neudeutsch Bandcoaching) angeboten. Entsprechend den Bildungskonzepten des Verbandes deutscher Musikschulen wurde das Angebot im Elementarbereich um Eltern-Kind-Gruppen, Musikschulgarten und - nach Prüfung der Eignung - um frühinstrumentalen Unterricht erweitert.

Die Zusammenarbeit mit dem Landkreis auf dem Gebiet der musikalischen Ausbildung der Jugend erfolgt seit über 30 Jahren reibungslos und zum gegenseitigen Vorteil.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Verbandsvorsitzende*

Harald Leitherer, stellv. Verbandsvorsitzender

* bis 01.08.2009; der Verbandsvorsitz wechselte dann auf Landrat Leitherer, nächster Wechsel ist dann wieder am 01.08.2011

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Marianne Firsching

Martina Gießübel

Tassilo Leitherer

Karl-Heinz Müller

Verena Söhnlein

Ruth von Truchseß

Beschäftigte

Es sind zum 31.12.2009 insgesamt 83 Personen* beschäftigt (Vorjahr 2008: 83).

Arbeitnehmer des Zweckverbandes seit 01.01.2007: 1 Schulleiterin und 79 Lehrkräfte, 3 Verwaltungsangestellte (Verwaltungsleiter als städt. Beamter zum Zweckverband abgeordnet).

Beteiligungsverhältnisse	2009	2008	2007
	Umlageanteil in Prozent		
Stadt Schweinfurt 50% Stimmrecht	28,30	27,05	25,90
Landkreis Schweinfurt 50% Stimmrecht	71,70	72,95	74,10

Wirtschaftliche Kennzahlen	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
Verwaltungshaushalt Einnahmen	2.994	2.828	2.641
Zuschüsse	271	267	232
Umlage Kreis	1.046	1.061	962
Umlage Stadt	396	378	335
Gebühren	1.262	1.116	1.075
Kostendeckungsgrad Gebühren	42,15%	39,16%	41,18%
Verwaltungshaushalt Ausgaben	2.994	2.828	2.641
Personal Pädagogische Mitarbeiter	2.838	2.614	2.431
Personal Verwaltung	57	75	89
Sachkosten*	99	138	121
Vermögenshaushalt Einnahmen	42	23	33
Darlehensaufnahmen	0	0	0
Vermögenshaushalt Ausgaben	42	23	33
Tilgungen	0	0	0
Verschuldung zum 31.12.	0	0	0
Rücklagen zum 31.12.	0	0	0
Personalstand zum 31.12.	83	83	84

* inkl. der Ausgaben für Dienstleistungen (Personal- und Kassenverwaltung)

Der Jahresabschluss 2009 für den Zweckverband Musikschule ist noch nicht erstellt. Die oben genannten Werte sind daher als vorläufig anzusehen.

2. Rettungszweckverband

Zweckverband für Rettungsdienst und Feuerwehralarmierung
Schrammstr. 1
97421 Schweinfurt

Weil der Rettungsdienst selbst mit kostendeckenden Entgelten arbeitet, sind Aufwand und Geschäftsvolumen des Verbandes gering. Die Stadt Schweinfurt musste im Jahr 2009 eine Umlage von 3.013,99 EUR leisten. (2008: 1.446,71 EUR). Die Umlagen werden für den Verwaltungsaufwand nach dem Verhältnis der Einwohnerzahlen erhoben. Der Rettungszweckverband Schweinfurt erhält keine staatlichen Leistungen und erhebt auch keine Nutzungsentgelte.

2009 belief sich das Haushaltsvolumen auf 25.067,64 EUR im Verwaltungshaushalt (2008: 14.072,69 EUR) und 23.664,65 EUR im Vermögenshaushalt (2008: 13.333,64 EUR).

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Verbandsvorsitzender

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser

Jürgen Montag

10 weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse		2009	2008	2007
	Stimmen	Umlageanteil in EUR		
Landkreis Bad Kissingen	3	5.974	2.867	3.601
Landkreis Haßberge	2	4.744	2.277	2.908
Landkreis Rhön-Grabfeld	2	4.845	2.326	2.852
Stadt Schweinfurt	2	3.014	1.447	1.795
Landkreis Schweinfurt	3	6.424	3.083	3.844

3. Zweckverband TKVU

Zweckverband Tierkörperverwertung Unterfranken
Geschäftsstelle LRA Bad Kissingen
Obere Marktstraße 6
97688 Bad Kissingen

Der Zweckverband TKVU organisiert die gesetzlich vorgeschriebene Tierkörperbeseitigung. Im Jahr 2009 belief sich das Haushaltsvolumen auf 1.447.351,33 EUR (2008: 1.916.034,80 EUR) im Verwaltungshaushalt und 151.375,10 EUR (2008: 310.868,46 EUR) im Vermögenshaushalt. Die Umlageleistung der Stadt lag nach der Satzung des Zweckverbandes für das Rechnungsjahr 2009 bei 10.348,00 EUR (2008: 9.694,00 EUR).

Der Verband hat keine Schulden und am Ende des Jahres 2009 222.483,76 EUR Rücklagen. Der Sollüberschuss 2009 ist dem Endstand 31.12.2009 noch hinzuzurechnen. Die Jahresrechnung 2009 endet mit einem Überschuss von 151.375,10 EUR. Neben den Rücklagen verfügt der Zweckverband über die Grundwassersanierungsanlage bei der ehem. Tierkörperbeseitigungsanlage Münnerstadt als weiteres Vermögen.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Thomas Bold, Verbandsvorsitzender
Rudolf Handwerker, stellv. Verbandsvorsitzender
Gudrun Grieser, weiterer Stellvertreter

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser
Jochen Müller
Jürgen Montag
24 weitere Verbandsräte

Verbandsausschuss (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser
weitere Verbandsräte

Beteiligungsverhältnisse	2009				2008	2007
	Stimmen	Umlageanteil in Prozent				
Stadt Würzburg	3	12,14	12,11	12,06		
Landkreis Haßberge	3	10,02	10,06	10,15		
Landkreis Kitzingen	3	10,42	10,40	10,39		
Landkreis Main-Spessart	3	12,85	12,86	12,84		
Landkreis Rhön-Grabfeld	3	9,35	9,38	9,35		
Landkreis Würzburg	3	16,71	16,68	16,57		
Landkreis Bad Kissingen	3	11,39	11,41	11,41		
Stadt Schweinfurt	3	4,84	4,85	4,82		
Landkreis Schweinfurt	3	12,28	12,27	12,41		

4. Regionaler Planungsverband Main-Rhön

LRA Haßberge
Am Herrenhof 1
97437 Haßfurt
Tel.: 09521 27-202

Die Stadt Schweinfurt und die Landkreise und Gemeinden der Region Main-Rhön arbeiten als Mitglieder des Regionalen Planungsverbandes an der Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Regionalplanung mit. Es erfolgten keine Umlagezahlungen. Die Körperschaft des öffentlichen Rechts verfügt nicht über eigenes Personal und wird vom Freistaat Bayern finanziert. 2009 belief sich das Haushaltsvolumen auf 45.926,67 EUR im Verwaltungshaushalt (2008: 62.553,45 EUR) und 998,27 EUR (2008: 5.300,95 EUR) im Vermögenshaushalt. Der Verband hat Ende des Jahres 2009 Rücklagen in Höhe von 31.226,88 EUR (2008: 32.225,15 EUR).

Der frühere Planungsbeirat wurde mit der Neufassung des Bayerischen Landesplanungsgesetzes vom 27. Dezember 2004 aufgelöst. Die Arbeit des Regionalen Planungsverbandes Main-Rhön erfolgt auf der Grundlage des Bayerischen Landesplanungsgesetzes, der geltenden Verbandssatzung und einer vom Verband beschlossenen Geschäftsordnung.

Der Regionale Planungsverband Main-Rhön erhält für die Erfüllung der ihm nach dem Bayerischen Landesplanungsgesetz obliegenden Aufgaben vom Freistaat Bayern eine jährliche Zuweisung, die in vierteljährlichen Teilbeträgen ausgezahlt wird. Damit wird auch die Geschäftsführung finanziert.

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Rudolf Handwerker, LR Landkreis Haßberge, Verbandsvorsitz
Siegfried Erhard, Bürgermeister Gemeinde Oerlenbach, Stellvertreter
Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin Stadt Schweinfurt, Stellvertreterin
Helmut Hey, ORR, Geschäftsführer

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin

weitere stv. Verbandsvorsitzende

122 weitere Verbandsräte

In der Verbandsversammlung sind alle 123 Verbandsmitglieder vertreten. Je angefangene 1.000 Einwohner geben 1 Stimme, bei kreisfreien Städten 2 Stimmen.

Planungsausschuss (im Berichtszeitraum)

LR Rudolf Handwerker, Verbandsvorsitzender

Vertreter der Stadt Schweinfurt:

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin (Stv.: BM Otto Wirth)

Jochen Müller (Stv.: Jürgen Mainka)

Stefan Funk (Stv.: Heidrun Laschka)

Der Planungsausschuss hat derzeit 24 Mitglieder und einen Verbandsvorsitzenden. Im Planungsausschuss ist die Stadt Schweinfurt durch 3 Personen (zzgl. jeweils 1 Stv.) vertreten.

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil
Stadt Schweinfurt	108 Stimmen = 11,3 %	Eine Verbandsumlage wird nicht erhoben.
alle anderen Kreise und Gemeinden der Region	846 Stimmen = 88,7 %	

5. Zweckverband FOS/BOS

Markt 1
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 51-362
Fax: 09721 51-314

Der Zweckverband wurde 1998 gegründet. Er hat die Aufgabe der Aufwandsträgerschaft in den von der Stadt Schweinfurt mietzinsfrei überlassenen Schulgebäuden einschließlich eines von der Stadt unter Kostenbeteiligung des Landkreises Schweinfurt 1998/99 errichteten Erweiterungsbaus und sonst angemieteten Räumen für die Friedrich-Fischer-Schule, Staatliche Fachoberschule und Berufsoberschule.

Der Finanzbedarf des Zweckverbandes (Investitionsbedarf und Schulaufwand) wird durch Zuwendungen von Staat und Kommunen und durch Gastschulbeiträge oder entsprechende Leistungsentgelte nach den gesetzlichen Bestimmungen gedeckt. Der ungedeckte Finanzbedarf wird auf die Verbandsmitglieder umgelegt. Die Umlage erfolgte für den Erweiterungsbau zu gleichen Teilen, für künftige Investitionen nach dem Verhältnis der Schülerzahlen der Verbandsmitglieder zueinander. Die Kosten der Schulverwaltung werden zu gleichen Teilen umgelegt. Die an den Zweckverband gezahlten Zuweisungen der Stadt Schweinfurt betragen in 2009 127.891,21 EUR (2008: 119.820,14 EUR). Das Investitionsvolumen betrug in 2009 158.860 EUR (2008: 87.739,15 EUR; alle Beträge Vorausleistungen – Stand: 18.11.2010- ungeprüft).

Geschäftsleitung (im Berichtszeitraum)

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, Verbandsvorsitzende*

Harald Leitherer, Landrat, stellv. Verbandsvorsitzender

* ab 01.08.2009; der Verbandsvorsitz wechselt im zweijährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.08.2011

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Hans Mock

Hans-Georg Eichelbröner

Karl-Heinz Kauczok

Klaus Rehberger

Beteiligungsverhältnisse	Stimmrecht	Umlageanteil 2009
	Werte in Prozent	
Stadt Schweinfurt	50	ca. 40
Landkreis Schweinfurt	50	ca. 60

6. Zweckverband Sparkasse

Jägersbrunnen 1-7
97421 Schweinfurt
Tel.: 09721 721-0
Fax: 09721 721-229

Der Zweckverband Sparkasse wurde zum 01.01.2007 gegründet und hat seinen Sitz in Schweinfurt. Mitglieder des Zweckverbandes sind die kreisfreie Stadt Schweinfurt und der Landkreis Schweinfurt. Aufgabe des Zweckverbandes ist nach Maßgabe des Sparkassengesetzes die Trägerschaft der durch die Vereinigung der Städtischen Sparkasse Schweinfurt mit der Kreissparkasse Schweinfurt umgebildeten Sparkasse. Der Zweckverband ist Rechtsnachfolger der kreisfreien Stadt Schweinfurt in deren Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Städtischen Sparkasse Schweinfurt und Rechtsnachfolger des Landkreises Schweinfurt in dessen Eigenschaft als kommunale Trägerkörperschaft der Kreissparkasse Schweinfurt.

Verbandsorgane

Verbandsvorsitzender
Verbandsversammlung

Verbandsvorsitzender (im Berichtszeitraum)

Harald Leitherer, Landrat, Verbandsvorsitzender *

Gudrun Grieser, Oberbürgermeisterin, stellv. Verbandsvorsitzende

* ab 01.01.2009; der Verbandsvorsitz wechselt im einjährigen Turnus; nächster Wechsel ist am 01.01.2010

Verbandsversammlung (im Berichtszeitraum)

Die Verbandsversammlung besteht einschließlich des Verbandsvorsitzenden und seines Stellvertreters aus insgesamt 20 Verbandsräten. Es entsenden

der Landkreis Schweinfurt
die kreisfreie Stadt Schweinfurt

12 Verbandsräte
8 Verbandsräte

Im Jahr 2009 setzte sich die Verbandsversammlung aus folgenden Personen zusammen:

Gudrun Grieser
 Harald Leitherer
 Arno Barth
 Frank Firsching
 Stefan Funk
 Klaus Rehberger
 Dr. Ulrike Schneider
 Gerhard Schurz
 Dr. Kurt Vogel
 Edeltraud Baumgartl
 Elisabeth Bieber
 Hubert Braun
 Hartmut Bräuer
 Sieglinde Fackelmann
 Ingo Göllner
 Paul Heuler
 Peter Heusinger
 Dr. Wulf Hilmers
 Hermann Ruß
 Gustav Tietze

Wirtschaftliche Kennzahlen	2009	2008	2007
Werte in EUR (außer Personal)			
Bilanzsumme	2,1 Milliarden	2,2 Milliarden	2,07 Milliarden
Einlagen	1,8 Milliarden	1,9 Milliarden	1,8 Milliarden
Wertpapierumsatz	247 Millionen	297 Millionen	340 Millionen
Jahresüberschuss nach Steuern	5.555 Tausend	925 Tausend	2,4 Millionen
Personalstand zum 31.12.	581	589	594

IX. Bürgschaften und Haftungsverhältnisse im Rahmen der Beteiligungen

Die Stadt Schweinfurt hat folgende Bürgschaften und Haftungsverpflichtungen übernommen:

Bürgschaften	2009	2008	2007
	Werte in TEUR		
SWG	536	566	589
GKS	0	0	534
Stadtwerke Schweinfurt GmbH	17.266	20.975	24.784
Leopoldina GmbH	0	0	3.000
Summe	17.802	21.541	28.907

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebes Stadtentwässerung** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen des Entwässerungsbetriebes.

Die Darlehensbelastung der Stadtentwässerung beläuft sich zum 31.12.2009 auf 29,0 Mio. EUR.

Aus dem Geschäftsbetrieb des **Eigenbetriebs Stadtwerke** bestand das volle Haftungsrisiko in Höhe der Verbindlichkeiten und Verpflichtungen der Stadtwerke. Mit der Umwandlung in eine GmbH wurden Bürgschaften für bestehende Darlehen übernommen.

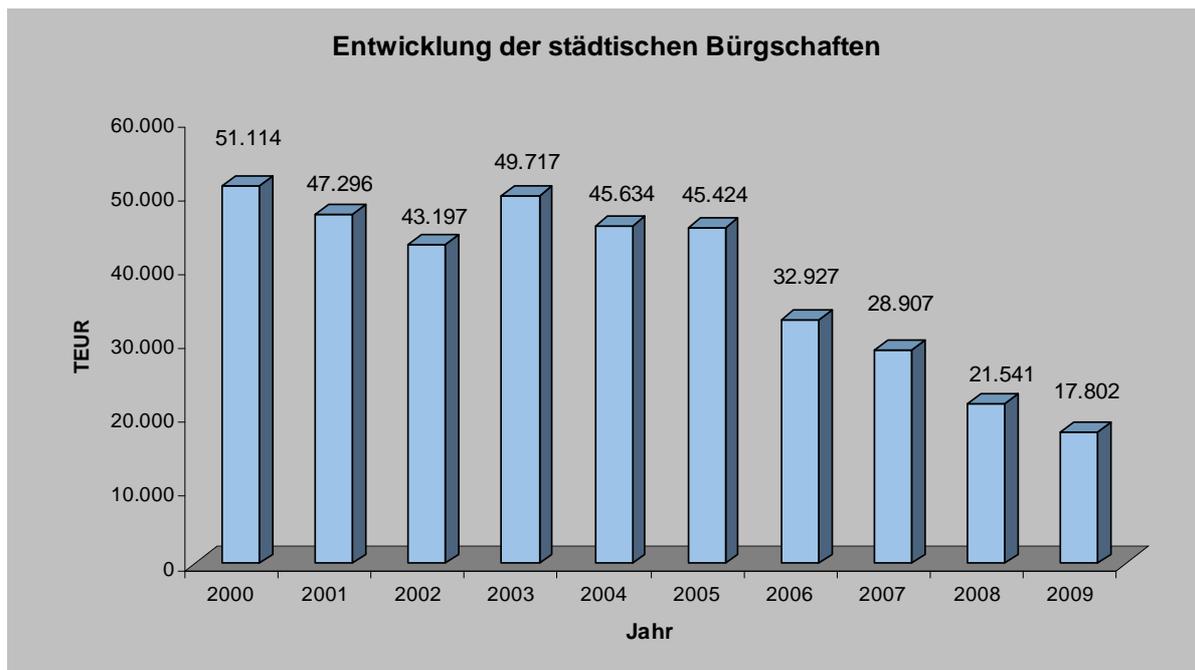
Die daraus resultierende Haftungsbelastung der Stadt reduziert sich in den kommenden Jahren mit der Tilgung dieser Darlehen. Die Darlehensbelastung der Stadtwerke beläuft sich zum 31.12.2009 auf 17,3 Mio. EUR.

Mit der Beteiligung an der **GKS Gemeinschaftskraftwerk Schweinfurt GmbH** ist die Stadt auch in den Haftungsbereich dieser GmbH einbezogen. Das Risiko aus der Finanzierung der GKS-Anlagen hat sich kontinuierlich vermindert. Durch fortschreitende Darlehenstilgungen wurde das langfristige Fremdkapital von 174,7 Mio. EUR (Stand 31.12.1993) komplett getilgt.

Von den von der Stadt ursprünglich übernommenen Bürgschaften und Sicherungserklärungen in Höhe von 32,8 Mio. EUR (Stand 1991) bestanden zum 31.12.2009 für die Stadt keine Belastungen aus Bürgschaften mehr (2008: 0 Mio. EUR).

Aus dem Betrieb selbst resultiert kein erhöhtes Haftungsrisiko, weil in den Verträgen sowohl für die Müllverbrennung wie auch für den Fernwärmeabsatz an Gesellschafter die Festsetzung kostendeckender Entgelte vereinbart worden ist, soweit nicht aus steuerlichen Gründen sogar eine Eigenkapitalverzinsung angestrebt und erreicht wird.

Mit der Beteiligung an der **SWG GmbH** ist die Stadt auch in den Haftungsbereich dieser GmbH einbezogen. Die ausgegebenen Bürgschaften ergingen im Rahmen des sozialen Wohnungsbaus. Die Haftungsbelastung ist gering, sie reduziert sich mit der Tilgung der Darlehen.



In den vergangenen Jahren konnten die übernommenen Bürgschaften durch die Tilgung des Fremdkapitals bei den jeweiligen Töchtern deutlich reduziert werden. In den Jahre 2000 bis 2009 hat sich das Haftungsrisiko um mehr als zwei Drittel reduziert. Mit rund 17,8 Mio. EUR bewegt sich die Stadt Schweinfurt in einem überschaubaren Rahmen. Vor allem wenn man dies vor dem Hintergrund des vorhandenen Eigenkapitals und Anlagevermögens sieht, welches in dem entsprechenden Zeitraum angestiegen ist

Schweinfurt, im Dezember 2010

Martin Baldauf
Finanzreferent

Anhang: Definition und Erläuterung der Kennzahlen

Die wichtigsten Begriffe.

Anlagevermögen:

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen.

$$\text{Anlagendeckung: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Der Deckungsgrad zeigt an, wie viel Prozent des Anlagevermögens mit Eigenkapital finanziert ist.

$$\text{Anlageintensität: } \frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität zeigt den Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen.

Bilanz:

Die Bilanz ist die Gegenüberstellung von Vermögen (Aktiva) und Kapital (Passiva) eines Geschäftsjahres. Auf der Aktivseite der Bilanz steht das Vermögen bzw. die Investitionen oder die Mittelverwendung. Der Passivseite sind das Kapital bzw. die Finanzierung oder die Mittelherkunft zu entnehmen.

$$\text{Eigenkapitalquote: } \frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Gesamtkapital}} \times 100$$

Die Eigenkapitalquote besagt, wie hoch der Prozentsatz der eigenen Mittel an der Finanzierung des Vermögens ist.

$$\text{Eigenkapitalrentabilität: } \frac{\text{Gewinn}}{\text{Eigenkapital}} \times 100$$

Diese Kennzahl bringt die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals zum Ausdruck. Im Vergleich zu anderen Unternehmen der gleichen Branche gilt allgemein: Je höher die Eigenkapitalrentabilität, desto positiver ist die Beurteilung des Unternehmens. Allerdings muss eine relative niedrige Eigenkapitalrentabilität nicht zwingend negativ bewertet werden. Diese Kennzahl ist stark branchenabhängig und sollte im Jahresvergleich bei unveränderter Berechnungsweise analysiert werden.

Gewinn- und Verlustrechnung:

Die Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) ist die Gegenüberstellung sämtlicher Erträge und Aufwendungen eines Geschäftsjahres. Laut Gesetz ist die GuV ein notwendiger Bestandteil des Jahresabschlusses, weil sie Auskunft über Herkunft und Zusammensetzung des Geschäftserfolges eines Unternehmens gibt.

Investitionen

Investitionen sind Anschaffungen von langfristig nutzbaren Vermögensgegenständen. Sie werden in der Bilanz in das Anlagevermögen aufgenommen und stellen eine Vermögensmehrung dar.

Impressum:

Stadt Schweinfurt
Finanzreferat
Markt 1
97421 Schweinfurt

Tel.: 09721-51 0
Fax.: 09721-51 266
E-Mail: stadt@schweinfurt.de
www.schweinfurt.de

Leitung: Martin Baldauf
Redaktion: Karin Stolze, Sylvia Häberli-Bauer
Druck: Rudolph Druck, 97532 Ebertshausen

© copyright by Stadt Schweinfurt 2010